

Institut für Musikwissenschaft Weimar – Jena

Lehrveranstaltungsverzeichnis Wintersemester 2025/26

Studienfach Musikwissenschaft



Foto: Institut für Musikwissenschaft (Alexander Burzik)

Liebe Studierende,

nach dem Semester ist vor dem Semester, könnte man sagen: Während ich dies schreibe, hat die Semesterpause begonnen („Semesterferien“, haben wir gelernt, sage man nicht, weil das falsche Assoziationen wecke); zugleich aber blicke ich bereits auf das kommende Semester voraus.

Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns: Im Januar hat wieder eine Tagung im Lippmann+Rau-Musikarchiv Eisenach zu den Perspektiven der Archive Populärer Musik stattgefunden. Im März gab es eine Tagung zum Phänomen des Streichens in den Künsten (womit gerade keine Streichinstrumente gemeint waren). Im Juni hat die studentische Exkursion, dieses Jahr nach Breslau, stattgefunden. Und Anfang Juli hatten wir unser legendäres Sommerfest, das dieses Jahr nicht ins Wasser gefallen ist. Als Überhang aus dem zuende gehenden Sommersemester ist zu vermelden, dass wir – so hoffe ich – kurz davorstehen, unsere vakante Professur für Kulturmanagement wieder zu besetzen, die Herr Höhne dankenswerter Weise in der Zwischenzeit vertreten hat.

Mit großem Bedauern muss ich mitteilen, dass der langjährige und hoch verdiente Leiter des Hochschularchivs / Thüringischen Landesmusikarchivs, Herr Meixner uns Ende September 2025 verlassen wird, um einen neuen Posten in Regensburg anzutreten. Wir werden seine Kompetenz, seinen Witz, seine Scharfsicht und seine Lehrveranstaltungen an unserem Institut vermissen – hoffen aber, den Kontakt mit ihm aufrecht zu erhalten und seine Stelle ebenso kompetent nachbesetzen zu können.

Anlass zu großer Vorfreude dagegen bietet die Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, die vom 6. bis zum 9. Oktober in Weimar, ausgerichtet von unserem Institut, stattfinden wird: ein Großereignis, wie es schon viele Jahre nicht mehr hier im schönen Thüringen stattgefunden hat und Hunderte von Menschen zu uns bringen wird, denen die Beschäftigung mit Musik ein wichtiger Lebensinhalt ist.

Eine Anmerkung zum Vorlesungsverzeichnis für das kommende Wintersemester 2025/26 habe ich zu machen. Wie allgemein bekannt, fehlt uns nach dem Weggang von Herrn Well im Herbst 2024 eine der Professuren, die sich an der Abhaltung der Musikgeschichte im Überblick beteiligen. Allen unseren Bemühungen zum Trotz konnten wir diese Stelle bis heute nicht ausschreiben, so dass wir – um zumindest einen doppelten Zyklus anbieten zu können – auf die Einwerbung von Lehrbeauftragten angewiesen sind. Dies hat sich in den vergangenen Wochen als etwas kompliziert erwiesen, so dass wir für das nun anstehende Semester mit einem Kompromiss leben müssen: Unser Lehrbeauftragter für die Musikgeschichte im Überblick 2, Herr Hensel, wird seine Vorlesung am Dienstag zur gewohnten Zeit halten (zwischen 11 und 13 Uhr), dafür musste Frau Noeske mit ihrer Musikgeschichte im Überblick 3 auf den Donnerstag (ebenfalls zwischen 11 und 13 Uhr) wechseln. Dies soll eine einmalige Ausnahme bleiben, so dass in den folgenden Semestern wieder mit den gewohnten Tagen Montag und Dienstag zu rechnen ist.

Meine Zeit als Institutsleiter geht am 30.09. zuende, und so wird dies vorerst das letzte Grußwort zum Vorlesungsverzeichnis sein, das Sie von mir lesen können. Ich blicke dankbar auf eine Zeit zurück, in der ich um viele Erfahrungen reicher geworden bin und vor allem mit großer Freude eine tatkräftige Unterstützung nicht nur aus dem Kollegenkreis, sondern insbesondere auch von Ihnen, den Studierenden, erfahren durfte – an erster Stelle vom Fachschaftsrat. Ich blicke voraus auf ein Forschungssemester, das mir der Präsident der FSU Jena, bei der ich angestellt bin, mit Unterstützung unseres Instituts und der Philosophischen Fakultät in Jena zu meinem großen Dank gewährt hat. Zum 01.10. übergebe ich mein Amt an Frau Noeske und übernehme von ihr die Studiengangleitung.

Im Namen des ganzen Kollegiums grüße ich Sie herzlich,

Ihr Michael Klaper

Jena, im Juli 2025

Ergänzende Hinweise zum Vorlesungsverzeichnis

—

Bitte beachten Sie: Keine Gewähr auf die Modul- und Creditangaben. Sollten sich Abweichungen ergeben, gilt der Modulkatalog. Bitte sprechen Sie bei Unklarheiten oder Fragen die jeweiligen Lehrenden an.

Hinweis zur Anmeldung in Moodle: Sollte eine Anmeldung zu den Kursen nicht mehr möglich sein, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die jeweiligen Dozierenden, um auf eine Warteliste zu gelangen.

—

Der musiktheoretische Unterricht erfolgt in Kleingruppen (siehe Abschnitt „Übungen“). Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen an die allgemeine E-Mail-Adresse für Auskünfte zu den Einschreibungen der Musiktheorie – kurstool@hfm-weimar.de – oder an Prof. Jörn Arnecke – joern.arnecke@hfm-weimar.de.

—

Eintretende Änderungen werden im Vorlesungsverzeichnis regelmäßig markiert.

Bitte informieren Sie sich auch in den jeweiligen Moodle-Kursen über tagesaktuelle Änderungen.

VORLESUNGEN.....	7
Musikgeschichte im Überblick II: Vom Barock bis zur Klassik	7
Musikgeschichte im Überblick III.....	8
Tonstudioteknik und Akustik	9
SPEZIALVORLESUNGEN	10
Perspektiven der Transcultural Music Studies. Musikgeschichte als Fachgeschichte	10
Geschichte des Jazz II (ab 1940)	12
Alla Zingarese: Musik der Roma als Teil der europäischen Kultur.....	13
SEMINARE	15
Notentext und Interpretation.....	15
Johannes Brahms und die ‚1854er‘	16
Instrumente erzählen – Sammlung, Kontextualisierung und Ausstellungspraxis in den Transcultural Music Studies	18
Ethnographische Praxis im Wandel: kollaborativ, kooperativ, dekolonial?	19
Frühromantische Musikästhetik in der Literatur um 1800	20
Populäre Musik. Einführung in ein interdisziplinäres Forschungsfeld	21
Yidl mit’n Fidl: Musik im jiddischen Film	22
Improvisieren.....	23
Musik und immaterielles Kulturerbe. UNESCO-Konzepte im Fokus.....	24
„Gemessene Interpretation“. Einführung in die computergestützte Interpretationsforschung.....	25
Bachs „Brandenburgische Konzerte“.....	26
Filmmusik: Kompositionstechniken im dramaturgischen Kontext	27
Instrumentation 1 als Seminar für Musikwissenschaft	28
Musik und soziale Energie. Soziologische und musikwissenschaftliche Perspektiven.....	29
Spielarten eines Mythos: Mozarts „Don Giovanni“ auf der Bühne	30
Von Mondreisen, Teufelsküchen und flammenden Seelen, oder: Wie singen (Liebes-)Wahnsinnige im England der Frühen Neuzeit?.....	31
Die Meistersinger: Liedkunst und Tradition von Kolmar bis Bayreuth.....	33
Sprechen über Musik – Praxiswerkstatt (Musik)Wissenschaftspodcast	35
Historische Satzlehre 3 (auch anrechenbar als „Spezialkurs Musiktheorie)	36
Music at Home. Music Making, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space... 37	
A Reconstruction of Barbara Strozzi's Opus 4, for Duke Carlo II Gonzaga-Nevers.....	38
ÜBUNGEN	39
Lektüre zur Fachgeschichte der Transcultural Music Studies.....	39
Formenlehre	41
Formenlehre	42
Einführung in die Musikwissenschaft	43
Analyse – Grundkurs.....	44
Analyse – Aufbaukurs	45

Instrumentenkunde / Akustik	46
Schreibwerkstatt: wissenschaftliches Schreiben.....	47
»Wenn ich das mit Worten sagen könnte, hätte ich mir nicht die Mühe gemacht, es zu tanzen« – Werkstatt zum Schreiben über Musik	48
Transkribieren.....	49
Allgemeine Musiklehre.....	50
Gehörbildung 1 / Harmonielehre 1 (B.A.)	51
Gehörbildung 2 / Harmonielehre 2 (B.A.)	52
Harmonielehre 3 / Kontrapunkt 1 (B.A.).....	53
Harmonielehre 4 / Kontrapunkt 2 (B.A.).....	54
Partiturkunde I	55
Partiturspiel I.....	56
Partiturspiel II.....	57
KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTSEMINARE	58
Artistic Research & Artistic Identity	58
Chinesische Musik: Guqin (traditionelle Wölbbrettzither).....	60
diasporAsa - klangliche Erinnerungsmosaik gegen das Vergessen; Kompositionsworkshops zur Verklangerung von NS-Verbrechen und Holocaust-Erinnerungen	61
Üben: eine projektorientierte Anwendung von Forschungsergebnissen zum Expertiseerwerb.....	63
Brasilianische Instrumentalmusik: choro, samba, maxixe	64
Methoden szenischer Interpretation von Musiktheater.....	66
KOLLOQUIEN	67
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit.....	67
Kolloquium zur Präsentation der Masterarbeiten Musikwissenschaft und Kulturmanagement	68
Kolloquium zu aktuellen Fragen der Musikforschung.....	69
TMS Colloquium	70
ORCHESTER.....	71
Collegium Musicum Weimar	71

VORLESUNGEN

VORLESUNG		
Musikgeschichte im Überblick II: Vom Barock bis zur Klassik		Dr. phil. habil. Daniel Hensel
Termin	Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal (An einzelnen Terminen online.)
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: BM-XX-MW-01 B.A.: BA MuWi 01 B.A.: BA MuWi E01 (Ergänzungsfach) B.Ed.: BE-MW-01 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 248714	2 CP 2 CP 2 CP 2 CP
Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die Musikgeschichte vom ausgehenden 16. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt steht die These, dass Musikgeschichte nicht von Revolutionen, sondern von kontinuierlichen Entwicklungen geprägt ist und die „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ eine Richtschnur ist. Ein teleologisches Geschichtsbild erscheint dabei ebenso problematisch wie ein streng kausalistisches. Zudem werfen wir einen neuen Blick auf das 18. Jahrhundert und zeigen, dass seine musiktheoretische Prägung oft ganz anders war, als es noch heute gelehrt wird. Die Vorlesung wird alternierend online und in Präsenz abgehalten. Daher ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.		
Literatur	u.a. Hansheinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, Mainz 1996.	
Anforderungen	je nach Modulordnung: Testat, mündliche Prüfung oder Klausur	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Dezember 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Dr. phil. habil. Daniel Hensel		

VORLESUNG		
Musikgeschichte im Überblick III		Prof. Dr. Nina Noeske
Termin	Donnerstag, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	23.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: BM-XX-MW-01 B.A.: BA MuWi 01 B.A.: BA MuWi E01 (Ergänzungsfach) B.Ed.: BE-MW-01 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 248715	2 CP 2 CP 2 CP 2 CP
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die (in erster Linie: europäische) Musikgeschichte von etwa 1800 bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Neben einer Problemgeschichte des Komponierens geht es u.a. um musikalische Institutionen und deren Akteur:innen, um grundlegende ästhetische Ansätze sowie um die Frage nach dem Konstruktionscharakter jeglicher Form von (Musik-)Geschichte und ihrer jeweiligen Kanones. Im Zentrum stehen Themen wie: Was ist musikalische Romantik, was Romantik in der Musik? Wie hängt der „Kitsch“ in der Musik damit zusammen? Welche Rolle spielt die musikalische Biographik im Kulturleben des 19. Jahrhunderts? Was hat es mit der Genieästhetik auf sich? Was ist Virtuosität? Welche Komponistinnen gab es jenseits von Clara Schumann und Fanny Hensel? Was liegt dem Streit zwischen „Konservativen“ und „Neudeutschen“ zugrunde? Wie hängen politische Geschichte und Musikgeschichte zusammen? Wie kam es zur Bildung eines Meisterwerke-Kanons, und wie gehen wir heute damit um? Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines facettenreichen Bildes der Musikgeschichte eines Jahrhunderts, das auch das Musikleben und -denken der heutigen Zeit noch wesentlich prägt, aber je nach Blickwinkel in immer neuem Licht erscheint.		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung	
Anforderungen	je nach Modulordnung: Testat, mündliche Prüfung oder Klausur	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Dezember 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de. Formulare finden Sie im Formularcenter, unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Nina Noeske.		

VORLESUNG		
Tonstudiotchnik und Akustik		Daniel Schulz M.F.A.
Termin	Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 11 M.A.: MA MuWi 04 (TMS, GJPM) B.Mus.: BM-EA-03, BM-J-07, Wahlkatalog (Instrumentale Komposition) M.Mus.: Künstlerische Professionalisierung (Elektroakustische Musik), Wahlmodul (Improvisierter Gesang, E-Gitarre) Friedolin-Nummer: 248719	2 CP 2+2 CP 2 CP 2+2 CP
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über grundlegende theoretische und praktische Aspekte der Studioarbeit, beispielsweise Hörphänomene, Raum- und Psychoakustik, Mikrofone, Tonmischung, Analog- und Digitalwelt, Abhörsysteme, Digitale Audibearbeitung und- Effekte.		
Literatur	Wird bekanntgegeben	
Anforderungen	Keine Vorkenntnisse nötig. Leistungsnachweis durch schriftliche Prüfung.	
Anmeldung	Einschreibung ab dem 08.09.2025 auf https://moodle.hfm-weimar.de/course/view.php?id=2840 unter „Schlüsselqualifikationen/Berufsorientierung“.	

SPEZIALVORLESUNGEN

SPEZIALVORLESUNG		
Perspektiven der Transcultural Music Studies. Musikgeschichte als Fachgeschichte		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Dienstag, 15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 06, 11 M.A.: MA MuWi 02, 05 (TMS) B.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft I-III Staatsexamen: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II - Wahlmodul Profil Musikwissenschaft - Spezialwissen/Musikwissenschaft I ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 248716	2 - 4 CP
Die Musikgeschichte der Welt ist komplex und vielschichtig. Sie steht in engem Zusammenhang mit Wahrnehmungen, Einordnungen und Konzeptionen von Musik und musikalischer Praxis aus jeweils örtlicher und zeitlicher Perspektive. Die Vorlesung nähert sich diesen Perspektiven über die Fachgeschichte der Vergleichenden Musikwissenschaft, der Musikethnologie und der Anthropologie der Musik an. Diese drei musikbezogenen Forschungs- und Lehrausrichtungen bedienten sich in ihrer jeweiligen Entwicklung unterschiedlichster Wissenschaften, die häufig als „Hilfswissenschaften“ fungierten oder Gegenstand von Aushandlungsprozessen in der Fachgeschichte waren, etwa im Hinblick auf eine kulturanthropologische oder eher musikwissenschaftliche Ausrichtung des Faches, seiner Positionen und Dispute. Die Vorlesung ist chronologisch ausgerichtet und spannt den Bogen von den Anfängen der Vergleichenden Musikwissenschaft über die „Amerikanische Schule“ bis hin zu aktuellen Ansätzen der Transcultural Music Studies. Die einzelnen Paradigmenwechsel und Kanonisierungen werden durch die jeweiligen kulturtheoretischen Konzeptionen untermauert und kontextualisiert.		
Literatur	Hornbostel, Erich Moritz von. „Die Probleme der vergleichenden Musikwissenschaft“. <i>Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft</i> 7 (1905): 85–97. Merriam, Alan P. <i>The Anthropology of Music</i> . Evanston: Northwestern University Press, 1964. Pinto, Tiago de Oliveira. „What color is chameleon?“. Interview by Matthias Lewy. <i>El oído pensante</i> 2 (1), 2014. http://revistascientificas.filo.uba.ar/index.php/oidopensante/article/view/7435/6648	

Anforderungen	In Abhängigkeit vom Abschlussziel: Prüfung, Komplexprüfung, Testat (= Leistungsnachweis für die qualifizierte Teilnahme), Teilnahme. Die Art des Leistungsnachweises für das Testat wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Dezember 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de . Formulare finden Sie im Formularcenter , unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Matthias Lewy.	

SPEZIALVORLESUNG		
Geschichte des Jazz II (ab 1940)		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termin	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 06, 11; E06 M.A.: MA MuWi 01 (alle Profile) und 06 (GJPM) B.Ed.: Modul VII a, b Staatsexamen/Zweifach: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b (alt), ME-MW-01 (neu) Diplom Kirchenmusik: Modul IV B.Mus.: alt: Modul IV (bes. Studiengänge Jazz, Improvisierter Gesang, elektr. Gitarre) bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.); neu: BM-J-MW-03, BM-XXMW-01/02, BM-KO-MW-02, BM-DIR-MW-01/02, BM-AMMW-01/02, BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Wahlmodul; Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II ASQ Jena Gasthörer / Studium Generale Friedolin-Nummer: 248717	2 CP (Testat) 4 CP (mündliche Prüfung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des modernen Jazz vom Bebop und Cool Jazz über Hard Bop, West Coast Jazz und Third Stream bis hin zu Free Jazz, Fusion Music und den vielgestaltigen Strömungen des Jazz am Ende des 20. Jahrhunderts. Maßgebliche Stilentwicklungen, Musiker*innen und Aufnahmen werden im Kontext der sich wandelnden Bedingungen der Musikproduktion und Musikrezeption sowie übergreifender sozialer, politischer, ökonomischer und kultureller Rahmenbedingungen dargestellt.		
Literatur	zur Vorbereitung: Scott DeVeaux/Gary Giddens: Jazz, New York 2009. Ekkehard Jost: Sozialgeschichte des Jazz in den USA, Frankfurt 1983 (aktualisierte Neuausg., Frankfurt 2003). Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.	
Anforderungen	werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Dezember 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de . Formulare finden Sie im Formularcenter , unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Martin Pfeleiderer.		

SPEZIALVORLESUNG		
Alla Zingarese: Musik der Roma als Teil der europäischen Kultur		Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Termin	Mittwoch, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 06; E06 M.A.: MA MuWi 01, 02 (alle Profile) u. 05 (JMus) B.Ed.: B.Ed. VIIb M.Ed.: VIIb, IXb B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV Diplom Kirchenmusik: VI Geschichte/Repertoire/Aufführungspraxis M.Mus: Künstl. Profess. Kammermusik: Künstl. Profess., Profil Alte Musik: Wahlmodul, Profil Generalbass/Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Aufführungspraxis: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Instrumentalpäd. Cembalo, Blockflöte: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02 ASQ-Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 248718	2+1 CP 2+1 CP 2/3 CP 2 CP 2 CP 2 CP 4 CP 2+1 CP
	Notentext und Interpretation	
Ursprünglich aus Nordindien stammend, sind die Sinti und Roma seit dem Mittelalter in verschiedenen Regionen Europas präsent. Jahrhundertlang waren sie Vorurteilen, Diskriminierungen und Verfolgungen ausgesetzt – ein Prozess, der im nationalsozialistischen Europa in dem oft marginalisierten Genozid an bis zu 500.000 Menschen kulminierte. Gleichzeitig waren zahlreiche Schriftsteller, Musiker und bildende Künstler von ihrer nonkonformistischen Lebensweise und vor allem von ihrer Musik fasziniert. Insbesondere in der Epoche der Romantik wurde das Bild einer vermeintlich freiheitsliebenden und ungebundenen Gemeinschaft oft idealisiert – nicht selten in bewusster Abgrenzung zur bürgerlichen Gesellschaft. Franz Liszt hat als erster professioneller Musiker die Musiktradition der Sinti und Roma systematisch studiert und in seinen eigenen Werken verarbeitet. Viele andere Komponisten, darunter Johannes Brahms, Maurice Ravel, Pablo Sarasate, Johann Strauss oder Imre Kálmán, schufen später Werke in diesem Stil. Im 20. Jahrhundert trug insbesondere die World Music-Bewegung zur wachsenden Anerkennung und Popularität der Musik von Sinti und Roma bei.		
Literatur	Anna G. Piotrowska: <i>Gypsy Music in European Culture: From the Late Eighteenth to the Early Twentieth Century</i>, Boston: Northeastern University Press, 2013 Gerhard Steingress: <i>Musik der Roma und Sinti</i>, in: <i>Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert</i>, Bd. 1, Laaber Verlag, 2000	

	Franz Liszt: <i>Die Zigeuner und ihre Musik in Ungarn</i> (1859)
Anforderungen	Mündliche Prüfung, Testat oder einfache Teilnahme. Für den Erwerb des Testats ist ein Leistungsnachweis (keine Prüfung) erforderlich: ein Testatgespräch am Ende des Kurses.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025
Anmeldung für die Prüfung bitte bis 1. Dezember 2025 per Mail an kerstin.huschke@hfm-weimar.de . Formulare finden Sie im Formularcenter , unter M. Anmeldungen für ein Testat bitte direkt bei Prof. Dr. Jascha Nemtsov.	

SEMINARE

SEMINAR		
Notentext und Interpretation		Prof. Dr. Albrecht v. Massow Prof. Thomas Steinhöfel
Termin	Dienstag, 09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR1
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	Bachelor of Arts Kernfach: BA MuWi 02	2-4 CP
	Bachelor of Arts Ergänzungsfach BA MuWi EO 2	2-4 CP
	B. Mus.: Musikgeschichte II (BM-XX-MW-02: Notentext und Interpretation)	2 CP
	B. Mus.: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar)	1 CP
	Friedolin-Nummer: 248720	
Die Lehrveranstaltung fragt nach dem Verhältnis zwischen Notentext und Interpretation im Blick auf Instrumentalwerke für Klavier und/oder andere Instrumente sowie für Vokalwerke des 18., 19. und 20. Jahrhunderts. Einbezogen werden Kenntnisse der Instrumentenentwicklung oder Gesangstechniken sowie der jeweiligen Aufführungspraxis.		
Literatur	Kritische Gesamtausgaben, wenn erreichbar; ansonsten handelsübliche Ausgaben.	
Anforderungen	Wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme; Präsentation bzw. Referat für Testat; Präsentation bzw. Referat und Hausarbeit für Schein.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Johannes Brahms und die ,1854er‘		Dr. Benedikt Schubert
Termin	Donnerstag, 09:15 – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02, 04, 05, 08, 11, 12 b B.Ed.: Modul VII a, b Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII M.Ed.: Modul VII a, b B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II Friedolin-Nummer: 248721	bis zu 5 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Die Begegnung des zwanzigjährigen Brahms mit Robert Schumann im Herbst des Jahres 1853 in Düsseldorf ist in den Kanon der Musikhistoriographie eingegangen: Mit dem kurz darauf erschienenen Artikel „Neue Bahnen“ in der Neuen Zeitschrift für Musik, in welchem Schumann den jungen Komponisten der Fachwelt messianisch ankündigte, wurde Brahms schlagartig bekannt – und zugleich wurde ihm eine große Bürde an Erwartungen auferlegt. Doch auch das, was folgte – jenes schicksalhafte Jahr 1854 – ist fester Bestandteil jeder Musikgeschichte und noch mehr: vieler Spekulationen. Nach dem geistigen Zusammenbruch Robert Schumanns eilte Brahms nach Düsseldorf, unterstützte Clara Schumann und lebte fortan für einige Zeit im Haus der Schumanns. Das Verhältnis einerseits zu den jungen Musikern, welche die Schumanns umgaben – Julius Otto Grimm, Albert Dietrich und vor allem Joseph Joachim –, und andererseits zu Clara Schumann prägte das Leben und kompositorische Schaffen von Johannes Brahms als Teil der sich selbst so bezeichnenden ,1854er‘ für mehrere Jahre – und wohl auch darüber hinaus. In dem quellenbasierten Seminar werden wir uns Brahms in dieser Zeit, als Teil einer ihn prägenden Gruppe (der ,1854er‘), genauer anschauen und kritisch auf einige Mythen des Geniediskurses und idealisierende Deutungen blicken. Zentral sind dabei zwei Quellenkorpora: der Briefwechsel von Johannes Brahms mit Clara Schumann, Joseph Joachim, Julius Otto Grimm und Albert Dietrich sowie die achtbändige, monumentale Monographie des Brahmsvertrauten und -biographen Max Kalbeck (1850–1921), die von 1904 bis 1914 erschien. Beide Quellengattungen – die Erstausgabe von Briefen und die erste Brahms-Biographie – stellen uns vor besondere Herausforderungen, da bei Herausgabe und Anfertigung dieser Quellen bzw. Sekundärliteratur die Autoren noch eng mit Brahms persönlich verbunden waren: Wo hört Historiographie auf, wo fängt Konstruktion an? Gemeinsam erarbeiten wir uns demnach eine kritische Sichtweise auf zumeist gedruckte Quellen um 1900 und suchen Wege, diese in die Forschungsarbeit reflektiert einzubinden. Zugleich erscheint – im Jahr 2025 – obligatorisch, dass wir bei der Quellenlektüre und -auswertung ChatGPT und Co. einbeziehen, um auf einer zweiten Ebene kritisch zu reflektieren, wozu eine KI heute schon in der Lage ist (und wozu noch nicht).		

Das Seminar richtet sich vorrangig an Studierende der Musikwissenschaft, steht aber selbstverständlich auch interessierten Studierenden anderer Studiengänge offen.	
Literatur	Die erwähnten Briefwechsel und die Brahmsbiographie von Max Kalbeck stehen online unter archive.org zur Verfügung. Eine Auflistung der Briefbände/Biographiebände mit Direktlinks zu archive.org findet sich bei Wikisource: https://de.wikisource.org/wiki/Johannes_Brahms Speziellere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Referat, Seminararbeit (je nach Modulzuordnung)
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025

SEMINAR		
Instrumente erzählen – Sammlung, Kontextualisierung und Ausstellungspraxis in den Transcultural Music Studies		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Mittwoch, 15:15-16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). Friedolin-Nr.: 248722	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Im Mittelpunkt des Seminars steht die Musikinstrumentensammlung der Transcultural Music Studies am Institut für Musikwissenschaft. Ziel ist es, einzelne Instrumente fortlaufend zu kontextualisieren und zu klassifizieren. Dabei kommen sowohl europäische Klassifikationssysteme als auch solche aus den jeweiligen Herkunftskulturen der Instrumente zur Anwendung. Ein besonderer Fokus liegt auf den sozialen und kulturellen Beziehungen, in denen die Instrumente entstanden sind, etwa im Zusammenspiel zwischen Instrumentenbauer:innen, Sammler:innen und/oder Spieler:innen. Es geht darum, herauszuarbeiten, wie diese Beziehungen in die Objekte eingeschrieben sind und wie sie erfahrbar und vermittelbar gemacht werden können. Langfristiges Ziel des Seminars ist es, erste Konzepte für ein Ausstellungsarchiv zu entwickeln, das dem Lehrstuhl der Transcultural Music Studies sowie der gesamten Hochschule zur Verfügung stehen soll. Die Teilnehmenden übernehmen Präsentationen zu grundlegender Literatur zum Thema „Musik im Museum“ und bringen diese in die gemeinsame Diskussion ein. Darüber hinaus wirken sie aktiv an der Konzeption und Kontextualisierung ausgewählter Musikinstrumente mit.		
Literatur	Edenheiser, Iris, und Larissa Förster, Hrsg. Museumsethnologie - eine Einführung: Theorien, Debatten, Praktiken. Berlin: Reimer, 2019. Meyer, Andreas. Musikausstellungen - Intention, Realisierung, Interpretation : ein interdisziplinäres Symposium. Folkwang Studien Band 19. Hildesheim: Georg Olms Verlag, 2018.	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Ethnographische Praxis im Wandel: kollaborativ, kooperativ, dekolonial?		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Donnerstag, 15:15-16:45 Uhr	FSU Jena (Raum wird zeitnah bekannt gegeben)
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). FSU Jena Friedolin-Nr.: 248723	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Im Seminar werden aktuelle Projekte vorgestellt und diskutiert, die sich mit kooperativen und kollaborativen Formen ethnographischer Forschung im Feld beschäftigen. Dabei werden im ersten Schritt zentrale Methoden der Ethnographie, wie teilnehmende Beobachtung, audiovisuelle Aufzeichnungsformen und Interviewtechniken, im Hinblick auf bestehende Machtverhältnisse sowie auf Fragen der Interpretationshoheit kritisch hinterfragt. Im zweiten Schritt werden neuere methodische Ansätze sowie aktuelle kollaborative Forschungsprojekte thematisiert. Das Seminar steht in engem Zusammenhang mit dem Projekt: „Resocialization of Sound: Collaboration in Research, Archiving and Dissemination with Amazonian Collectives“, bei dem der Seminarleiter die Projektleitung innehat. Geplant ist zudem eine Zusammenarbeit mit indigenen Partner:innen, die ihrerseits aufzeigen, welche Vor- und Nachteile sie in der ethnographischen Forschung sehen und wie sie ihre eigene Position innerhalb akademischer Prozesse reflektieren.		
Literatur	Lewy, Matthias, und Bernd Brabec. „Resocializing recordings: Collaborative archiving and curating of sound as an agent of knowledge transfer“. <i>The Journal of Latin American and Caribbean Anthropology</i> n/a, Nr. n/a (29. Mai 2023). Lassiter, Luke E. <i>The Chicago Guide to Collaborative Ethnography</i> . Chicago: University of Chicago Press, 2005.	
Anforderungen	Aktive Teilnahme und Hausarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Frühromantische Musikästhetik in der Literatur um 1800		Jeruscha Strelow
Termine	Donnerstag, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Ed.: BE-MW-02/03 B.Mus.: BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Friedolin-Nummer: 248732	2 bzw. 5 CP 2 CP 4 CP 4 CP 2 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Der Musik kommt in literarischen Werken der „Frühromantiker“ um 1800 eine bedeutende Position zu. Nicht nur Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck denken in den „Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders“ von 1796 über das Verhältnis von Musik, Religion und Leben nach und kommen zu dem Schluss: „dein ganzes Leben muß eine Musik seyn.“ Die dahinter stehenden musikästhetischen Perspektiven und das wechselseitige Verhältnis von Musik und Literatur sollen in dem Seminar ebenso erörtert werden wie der Einfluss der musikästhetischen Diskurse um 1800 auf nachfolgende Künstler:innen und deren Werke.		
Literatur	Literatur wird im Seminar bzw. auf Moodle bekannt gegeben.	
Anforderungen	Aktive Mitarbeit, Referat und ggf. schriftliche Ausarbeitung wie z. B. Hausarbeit (je nach Modulordnung)	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Populäre Musik. Einführung in ein interdisziplinäres Forschungsfeld		Prof. Dr. Martin Pfeiderer
Termin	Dienstag, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi 02, 08 MA MuWi 02 (alle Profile); MA MuWi 06 (Profile Jazz/Pop nach alter Studienordnung) bzw. 05 oder 08 (nach neuer Studienordnung) BME: Modul VII a, b MME: Modul VII a, b, Staatsexamen/Zweifach: Modul VII Teilnehmer*innen aus künstlerischen Studiengängen sind willkommen. Friedolin-Nummer: 248733	5-6 CP (Testat 2 CP)
In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die Popmusikforschung (auch: Populärmusikforschung, popular music studies, popmusicology) sowohl international als auch im deutschsprachigen Raum als eigenständige Forschungsrichtung etabliert. Dabei ist sie zwar auch zu einem neuen Teilgebiet der Musikwissenschaft, vor allem jedoch zum Sammelbecken für interdisziplinär ausgerichtete Forschungsansätze der Sozial-, Kultur-, Medien- und Geschichtswissenschaften geworden. Ziel des Seminars ist es, anhand programmatischer Texte und exemplarischer Studien zur populären Musik (also aller medial vermittelten Musikgenres jenseits von klassischer Konzertmusik und Volksmusik) verschiedene Themen, Ansätze und Methoden dieses interdisziplinären Forschungsfeldes kennenzulernen.		
Literatur	Zur Vorbereitung: <i>Populäre Musik. Geschichte, Konzepte, Forschungsperspektiven</i> , hrsg. Ralf von Appen, Nils Grosch und Martin Pfeiderer, Laaber 2014. <i>The SAGE Handbook of Popular Music</i> , hrsg. von Andy Bennett und Steve Waksman, Los Angeles 2015 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.	
Anforderungen	werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Yidl mit'n Fidl: Musik im jiddischen Film		Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Termine	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08; E02, E04, E08 M.A.: 01 (alle Profile), 04 (JMUS), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMUS), 08 (Hist. MuWi, JMUS), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II B.Ed.: VII M.Ed.: VII, IX B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV Friedolin-Nummer: 248734	2+3 CP 2+2 CP 2+3 CP 2+4 CP 6 CP 4 CP 4 CP 2 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Ein zentrales Merkmal des jiddischen Films ist die Tatsache, dass die meisten Filme Musikfilme sind, in denen Gesang und instrumentale Musik eine herausragende Rolle spielen. Diese Besonderheit teilt der jiddische Film mit dem jiddischen Theater, aus dem er hervorging. Zur kurzen Blütezeit des jiddischen Tonfilms (1936–1939) gehören vor allem die vier Filme des Produzenten, Regisseurs und Schauspielers Joseph Green, die in Polen kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust in einem authentischen jüdischen Milieu gedreht wurden. Green wurde später bisweilen als „Steven Spielberg der jiddischen Filmemacher“ bezeichnet. Sein Film Yidl mit'n Fidl mit der Schauspielerin und Sängerin Molly Picon in der Hauptrolle war besonders beliebt. Mehrere namhafte Komponisten, darunter Abraham (Abe) Ellstein, Alexander Olshanetsky und Sholom Secunda, schufen Musik für die jiddischen Filme jener Zeit, die stark von Elementen jüdischer Volksmusik geprägt war.		
Literatur	Hoberman, J.: <i>Bridge of Light: Yiddish Film Between Two Worlds.</i> Philadelphia: Temple University Press, 1991 Goldman, Eric A.: <i>Visions, Images, and Dreams: Yiddish Film Past and Present.</i> Teaneck, NJ: Holmes & Meier, 2011.	
Anforderungen	Referat und schriftliche Arbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR / EXKURSION		
Improvisieren		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termine	Mittwoch, 11:15 – 12:45 Uhr 14-tägig: 22.10., 5.11., 19.11., 3.12.2025, 7.1., 21.1.2026 und 4.2.2026 sowie Exkursion nach Berlin vom 30.1. (nachmittags) bis 1.2.2026 (nachmittags), s. unten.	hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi 02, 08 MA MuWi 02 (alle Profile); MA MuWi 06 (Profile Jazz/Pop und TMS nach alter Studienordnung) bzw. 05 oder 08 (nach neuer Studienordnung) BME: Modul VII a, b MME: Modul VII a, b, Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII Diplom Kirchenmusik: Modul IV Teilnehmer*innen aus künstlerischen Studiengängen sind willkommen. Friedolin-Nummer: 248735	5-6 CP (Testat 2 CP)
Unter Improvisieren versteht man das gleichzeitige Erfinden und Darbieten von Musik durch den oder die Musiker*innen. Obwohl improvisatorische Praktiken in fast allen Musikkulturen der Welt eine Selbstverständlichkeit sind, wird das Improvisieren innerhalb der Musikforschung oft nur am Rande thematisiert. Im Seminar sollen Aspekte und Dimensionen des Improvisierens anhand verschiedener wissenschaftlicher und musikpraktischer Perspektiven diskutiert werden, so etwa Improvisieren als Forschungsgegenstand der Musikpsychologie, Musikethnologie und Jazzforschung sowie als Gegenstand der praktischen Musikvermittlung. Hieran schließt sich eine Exkursion an zum <i>Symposium: Improvisation und Resonanz</i> im Exploratorium Berlin, Zossener Straße 24 (Kreuzberg), vom 30.1. bis 1.2.2026, vgl. https://exploratorium-berlin.de/events/denkraum/symposium-improvisation-und-resonanz/), die in einer Nachbesprechung am 4.2.2026 ausgewertet werden soll.		
Literatur	Zur Vorbereitung: Martin Pfeleiderer: Improvisieren als performative Praxis. Zugänge und Forschungsperspektiven, in: Pop weiter denken. Neue Anstöße aus Jazz Studies, Philosophie, Musiktheorie und Geschichte, hrsg. von Ralf von Appen und André Doebling, Bielefeld: transcript 2018, S. 11–29. Online Weitere Literatur wird in der Einführungssitzung bekannt gegeben.	
Anforderungen	werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Musik und immaterielles Kulturerbe. UNESCO-Konzepte im Fokus		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termine	Donnerstag, 13:15 – 14:45	FSU Jena (Raum wird zeitnah bekannt gegeben)
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). FSU Jena Friedolin-Nr.: 248736	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Ausgehend von einführender Literatur zum Thema „Intangible Cultural Heritage“ wird in diesem Seminar die Rolle von Musik in unterschiedlichen kulturellen Kontexten im Zusammenhang mit der UNESCO-Konvention von 2003 sowie den damit verbundenen Zertifizierungsprozessen thematisiert. Ziel ist es, an ausgewählten Beispielen, insbesondere aus Ländern wie China, Brasilien und Deutschland, zentrale Charakteristika und politische Mechanismen der UNESCO-Arbeit im Bereich des immateriellen Kulturerbes herauszuarbeiten. Dazu werden sowohl wissenschaftliche Literatur als auch Methoden der digitalen Ethnographie herangezogen. Die Teilnehmenden erarbeiten eigene Fallstudien und präsentieren diese im Seminar. Dabei sollen konkrete Anwendungspraktiken analysiert und mit aktuellen Forschungsprojekten in Beziehung gesetzt werden.		
Literatur	Pinto, Tiago de Oliveira. Music as Living Heritage. An Essay on Intangible Culture. Sounding heritage Essay. Berlin: Edition EMVAS, 2018. UNESCO. „Basic Texts of the 2003 Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage“, 2022. https://ich.unesco.org/doc/src/2003_Convention_Basic_Texts-_2022_version-EN_.pdf .	
Anforderungen	Aktive Teilnahme und Hausarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
„Gemessene Interpretation“. Einführung in die computergestützte Interpretationsforschung		PD Dr. Natalia Nowack
Termin	Donnerstag, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	16.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. Mus. Professionalisierung II B.A. MuWi 02, 08 und 12 B M.A. MuWi 02, 08 (alle Profile), 04 oder 07 (GJPM) Friedolin-Nummer: 248737	4–6 CP (Hausarbeit) oder 2–3 CP (Testat)
Das Seminar führt in aktuelle Fragestellungen und Methoden der Interpretationsforschung ein, in erster Linie in solche, die einer automatisierten Auswertung bedürfen. Die Schwerpunkte der computergestützten Interpretationsforschung liegen auf der zeitgleichen Erfassung von größeren Mengen an Einspielungen oder deren Ausschnitten sowie auf der Suche nach den übergeordneten Merkmalen der Darbietung, die im Rahmen einer herkömmlichen Betrachtung schwer zugänglich sind. Ein besonderes Feld des Teilbereiches bilden die Untersuchungen von außergewöhnlichen Leistungen der darbietenden Musiker wie die der Interpreten von Erik Saties <i>Vexations</i> – einer Komposition, deren Spieldauer mindestens 22 Stunden beträgt.		
Literatur	Heinz von Loesch / Stefan Weinzierl (Hg.), <i>Gemessene Interpretation: Computergestützte Aufführungsanalyse im Kreuzverhör der Disziplinen</i> , Mainz u.a.: Schott 2011. Heinz von Loesch / Rebecca Wolf / Thomas Ertelt (Hg.), <i>Geschichte der musikalischen Interpretation im 19. und 20. Jahrhundert</i> , Bd. 3, <i>Aspekte – Parameter</i> , Kassel – Berlin: Bärenreiter 2022.	
Anforderungen	aktive Teilnahme und Mitgestaltung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Bachs „Brandenburgische Konzerte“		Prof. Dr. Dr. Alexander Grychtolik
Termin	Montag, 11:15-12:45 Uhr	Lesesaal Bibliothek Fürstenhaus (Platz der Demokratie)
Beginn	20.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi 04, 08, 11 BA MuWi E04, E05, E08 B.Ed.: BE-MW-01/02/03 B.Mus: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar) Friedolin-Nummer: 248739	2 + 3 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
J. S. Bachs „Brandenburgische Konzerte“ gelten als ein Meilenstein in der Entwicklung des Instrumentalkonzerts. Im Seminar werden Entstehungsgeschichte, Kompositionstechniken und hermeneutische Aspekte beleuchtet. Auch die Bezüge zu zahlreichen Leipziger Bearbeitungen (Kantaten und Instrumentalkonzerte) und die Geschichte der Aufführungspraxis sind Gegenstand des Seminars.		
Literatur	Peter Schleuning, <i>Johann Sebastian Bach. Die Brandenburgischen Konzerte</i> , Kassel 2003 Reinhardt Goebel, <i>Johann Sebastian Bachs "Brandenburgische Konzerte"</i> , Köln 2023	
Anforderungen	Interesse an Satzanalyse, Alter Musik und Aufführungspraxis	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Filmmusik: Kompositionstechniken im dramaturgischen Kontext		Prof. Elke Reichel
Termin	Montag, 15:15-17:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. Muwi 02, 04, 05, 08, 11	bis zu 5 CP
Musik für den Film hat im Lauf ihrer Geschichte eigene Gesetzmäßigkeiten entwickelt, die sie von anderen Genres der Gegenwartsmusik abgrenzen. Im Sinne ihrer speziellen Wirkungsabsichten bedient sie sich am stilistischen Repertoire aller Epochen und Genres. Wir untersuchen das Zusammenspiel von dramatischer Aktion, Bild und Ton an Ausschnitten bedeutender Filmkunstwerke und fragen danach, wie kompositorische Mittel im Dienst der Dramaturgie eingesetzt werden. Wir diskutieren, welche Wirkungen Musik im Film erzeugen, verstärken oder konterkarieren kann und überlegen, warum einige Soundtracks unabhängig von dem Film, für den sie entstanden, Karriere machen. Die analytische Arbeit bildet den Ausgangspunkt für praktische Übungen, z. B. das Unterlegen eines Filmausschnitts mit frei verfügbarer Musik oder einem selbst komponierten Soundtrack.		
Literatur	Seminarapparat (Musikwissenschaftliche Teilbibliothek)	
Anforderungen	Schriftliche Ausarbeitung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Instrumentation 1 als Seminar für Musikwissenschaft		Prof. Elke Reichel
Termin	Montag, 17:15-18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Raum 206
Beginn	13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. Muwi 02, 04, 05, 08, 11	bis zu 5 CP
Im Seminar werden Wechselwirkungen zwischen Instrumenteneinsatz und Klangentfaltung in Orchester- und Kammermusikwerken verschiedener Epochen untersucht, den Schwerpunkt bildet dabei die Entwicklung sinfonischer Besetzungen im 18. und 19. Jahrhundert. Die Teilnehmer*innen lernen zudem, wie sie Originalkompositionen auf geeignete Weise an die eigene künstlerische Praxis anpassen oder z. B. humoristisch verfremden können.		
Literatur	Materialien werden im Kurs bekanntgegeben	
Anforderungen		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

BLOCKSEMINAR		
Musik und soziale Energie. Soziologische und musikwissenschaftliche Perspektiven		Prof. Jörn Arnecke Prof. Dr. Martin Pfeleiderer Prof. Dr. Hartmut Rosa
Termine	Einführungssitzung am 21.10.2025, 18:15 – 19:45 Uhr Vorbereitungssitzung am 15.1.2026, 16:15 – 18:45 Uhr Blocktermin vom 27.3.2026, 12 Uhr, bis 29.3.2026, 14 Uhr Friedolin-Nummer: 248740	FSU Jena, Raum wird noch bekannt gegeben Haus Rosenbaum, Siegmundsburg, Thüringer Wald
Studiengänge / Modulzuordnung	Master MuWi Modul 02, 05, 06 (alle Profile) Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII Master of Education: Modul VII a, b Master Musiktheorie Teilnehmer*innen aus anderen Master-Studiengängen sind willkommen.	5–6 CP
Musik fordert Energie, Musik spendet aber auch Energie – beim Musikhören, beim gemeinsamen Musikmachen, bei Konzerten, Festivals und Tanzveranstaltungen. So einleuchtend diese Feststellung ist, so schwierig sind die Prozesse zu beschreiben und zu erklären, die diesem Phänomen zugrunde liegen. Im Seminar sollen Bausteine einer Theorie von Musik und sozialer Energie zusammengetragen und diskutiert werden, indem soziologische und musikwissenschaftliche Theorien befragt und mit empirischen Beobachtungen abgeglichen werden. Das interdisziplinäre Blockseminar führt Studierende der Hochschule für Musik Weimar und der Soziologie in Jena zusammen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf diesen ‚experimentellen‘ Arbeitszusammenhang einzulassen.		
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben	
Anforderungen	werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

BLOCKSEMINAR		
Spielarten eines Mythos: Mozarts „Don Giovanni“ auf der Bühne		Dr. Arne Langer Prof. Dr. Nina Noeske
Termine	Dienstag, 21.10.2025, 17-20 Uhr (14-täglich) außerdem: 22.10.2025 Hauptprobe Theater Erfurt 25.10.2025 Premiere Theater Erfurt 10.01.2026 Vorstellung Komische Oper Berlin ggf. optional weitere Vorstellungsbesuche	hochschulzentrum am horn, SR1
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 04, 08, 11; E04, E05, E08 B.Ed.: BE-MW-01/02/03 B.Mus.: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar) MA MuWi 01 (alle Profile), 06 (alle Profile außer GJpM), 07 (Hist. MuWi), 08 (Hist. MuWi), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II M.Ed.: VII, IX MA MuWi 01, 05 (außer JMus), 09 (außer MuPra) Friedolin-Nummer: 248741	2+3 CP bis zu 2+4 CP 6 CP 4 CP
Das Kooperationsseminar widmet sich Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Don Giovanni“ (Libretto: Lorenzo da Ponte), die 1787 in Prag uraufgeführt wurde – bereits damals stieß das Werk auf große Begeisterung und zählt bis heute zu den meistgespielten Opern weltweit. Gefragt werden soll nach der Stoff- und Bearbeitungsgeschichte des Werkes, doch auch herausragende Inszenierungen vor allem des 20. Jahrhunderts, etwa von Alfred Roller (1905), Walter Felsenstein (1966) oder Peter Sellars (1990) stehen im Zentrum des Befassens. Wie wurde die Oper seit dem frühen 19. Jahrhundert rezipiert, woran entzündeten sich Diskussionen, was galt wann – und warum – als provokant? Zudem soll ein genderbezogener Blickwinkel auf „Don Giovanni“ eingenommen werden; exemplarisch beleuchtet wird, wie sich zentrale Figuren inszenieren, deuten und musikalisch charakterisieren lassen. Eingehendere Analysen widmen sich u.a. der kompositorischen Struktur einzelner Arien und Ensembles, musikalischen Verbindungslinien zwischen Ouvertüre und Finale sowie der musikalischen Gestaltung der Hauptfiguren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem heutigen Opernbetrieb: Geplant sind Gespräche mit Beteiligten aktueller Produktionen u.a. in Erfurt und Berlin, Einblicke in dramaturgische und regiepraktische Prozesse sowie – über die fixen Seminartermine hinaus – fakultative gemeinsame Opernbesuche in Erfurt, Meiningen und Berlin.		
Literatur	Ernst Lert: Mozart auf dem Theater, Berlin 1918 Stefan Kunze: Mozarts Opern, Stuttgart 1984 Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben!	
Anforderungen	Referat und ggf. schriftliche Ausarbeitung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

SEMINAR		
Von Mondreisen, Teufelsküchen und flammenden Seelen, oder: Wie singen (Liebes-)Wahnsinnige im England der Frühen Neuzeit?		Maria Genina, M.A.
Termine	Montag, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11, 12B; BA MuWi E04, E08 B.Ed.: Modul VII a, b (alt); BE-MW-01/02/03 (neu) Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Mus. Modul IV bzw. VIII, Professionalisierung II, Wahlmodul (alt); BM-XX-MW-P2, Wahlmodul B.Mus. Komposition: BM-XX-MW-P2 Diplom Kirchenmusik: Modul IV M.A.: M.Ed.: Modul VII a, b (alt), ME-MW-01 (neu) M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik) Friedolin-Nummer: 248742	bis zu 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
In diesem Seminar wird es um das eher unbekannte Genre der <i>Mad Songs</i> gehen, welches im England der Frühen Neuzeit aus der dortigen ‚Wahnsinns-Mode‘ heraus entstanden und bis heute musikalisch noch wenig erforscht ist. Um dieses Phänomen in seiner Komplexität verstehen zu können, werden wir uns auf eine Reise durch unterschiedlichste interdisziplinäre Bereiche begeben: Von Magie und Hexerei in der englischen Folklore über die Tradition des Hofnarren bis hin zur Kulturgeschichte des (institutionalisierten) Wahnsinns, von historischen medizinischen Konzepten über frühneuzeitliche Geschlechterstereotype bis hin zur (Liebes-)Melancholie-Mode der englischen Aristokratie – all das spiegelt sich in den <i>Mad Songs</i> wider, die sich von <i>broadside ballads</i> bis hin zu musikalischen Theatereinlagen fließend zwischen <i>street and stage</i>, populärer und „gehobener“ Musik, bewegen. Dieses Hintergrundwissen wird v. a. (aber nicht nur) bei der Erschließung der Texte helfen – doch wie gestaltet sich konkret die musikalische Darstellung von Wahnsinn? Um die vielfältigen Antworten der zeitgenössischen Komponisten auf diese Frage zu erkunden, werden wir neues Terrain betreten und gemeinsam an ausgewählten Beispielen sowie in eigenständigen Analysen bzw. Referaten forschen. Nicht nur bekannte Namen wie Shakespeare und Purcell werden uns dabei über den Weg laufen – es ist auch eine Chance, eher unbekannte Schriftsteller und Komponisten sowie anonyme Kunst kennen und schätzen zu lernen. Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende musiktheoretische Kenntnisse sowie die Bereitschaft, sich u. a. mit englischen Texten auseinanderzusetzen.		
Literatur	Chiari, Sophie: <i>The Circulation of Knowledge in Early Modern English Literature</i> , Farnham u. a. 2015. Dawson, Lesel: <i>Lovesickness and Gender in Early Modern English Literature</i> , 1. Aufl., Oxford u. a. 2008.	

	Foucault, Michel: <i>Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft</i>, 1. Aufl., übers. v. Ulrich Köppen, Frankfurt a. M. 1973, Reprint Frankfurt a. M. 2003. Huser, Esther: „Wahnsinn ergreift mich – ich rase!“ <i>Die Wahnsinnsszene im Opernkontext</i>, Diss., Univ. de Fribourg, 2016, http://doc.rero.ch/record/5860, 31.05.25. Košénina, Alexander: „Von Bedlam nach Steinhof. Irrenhausbesuche in der Frühen Neuzeit und Moderne“, in: <i>Zeitschrift für Germanistik</i> 17/ 2 (2007), S. 322–339. Lister, Rebecca: <i>Wild Thro’ the Woods I’le Fly’. Female Mad Songs in the Seventeenth-Century English Drama</i>, unveröffentl. Diss., Florida State Univ., 1997. Mora, George: „Mental Disturbances, Unusual Mental States, and Their Interpretation“, in: <i>History of Psychiatry and Medical Psychology</i>, Edwin Wallace und John Gach (Hrsg.), New York 2008, S. 199–226. Overholser, Winfred: „Shakespeare's Psychiatry – And After“, in: <i>Shakespeare Quarterly</i> 10/3 (1959), S. 335–352. Williams, Sarah: <i>Witches, Dangerous Women, and Music in Seventeenth-Century English Broadside Ballads</i>, Farnham und Burlington 2015. Winkler, Amanda: <i>O Let Us Howle Some Heavy Note. Music for Witches, the Melancholic and the Mad on the Seventeenth-Century English Stage</i>, Bloomington u. a. 2006.
Anforderungen	regelmäßige aktive Mitarbeit, Präsentation und ggf. schriftliche Leistung
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025

SEMINAR (mit Blockeinheit)		
Die Meistersinger: Liedkunst und Tradition von Kolmar bis Bayreuth		Philip Wetzler
Termine	Dienstag, 15:15 – 16:45 Uhr (14.10. bis 16.12.2025) Freitag, 09.01.2026: 14:00–20:00 Uhr Samstag, 10.01.2026: 11:00–17:00 Uhr	hzh, SR 2 hzh, SR 2
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge/ Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 04, 05, 08, 11, 12B; BA MuWi E04, E05, E08 B.Ed.: Modul VII a, b (alt); BE-MW- 01/02/03 (neu) Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Mus. Modul IV (alt); BM-XX-MW-P2, Wahlmodul M.A.: MA MuWi 01, MA MuWi 05, MA MuWi 07, MA MuWi 08, MA MuWi 09 M.Mus.: Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen / Musikwissenschaft I Master Komposition: Alternativ zu Analyse I Friedolin-Nummre: 248743	bis zu 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Dieses Seminar widmet sich der faszinierenden Kultur der Meistersinger, den städtischen Gesangsgesellschaften des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, die eine einzigartige Verbindung von Musik, Dichtung und gesellschaftlicher Praxis darstellen. Von der meisterlichen Liedkunst, wie sie in der Kolmarer Liederhandschrift (um 1460) festgehalten wird, über die Nürnberger Meistersinger bis zu Hans Sachs (1494–1576) spannt sich der Bogen einer Liedkultur, die zwischen Beruf und Geselligkeit, zwischen Tabulatur und Traditionsbewusstsein changiert. Die meisterliche Liedtradition bietet ein eindrückliches Beispiel für eine Musikkultur, die auf Praktiken des 13. Jahrhunderts zurückgreift und bis in die Frühe Neuzeit reicht. Während eine Musikgeschichtsschreibung, die vor allem Innovationen betont, einstimmige Traditionen oft übersieht, zeigt die Liedkultur der Meistersinger eine sich bis in die Neuzeit fortentwickelnde Praxis des Komponierens und Dichtens einstimmiger Lieder. Abschließend richtet sich der Blick auf die Rezeption der Meistersingertradition im 19. Jahrhundert, mit besonderem Augenmerk auf Richard Wagners Oper <i>Die Meistersinger von Nürnberg</i>. Es wird diskutiert, wie Wagner und seine Zeit die historische Tradition transformierten, um sie ideologisch, musikalisch und bühnenwirksam neu zu interpretieren. So wurden die Meistersinger zu Ausdrücken und Projektionsflächen bürgerlichen Bewusstseins, nationaler Identität und musikdramatischer Innovation.		
Literatur	Brunner, Horst: Die alten Meister. Studien zur Überlieferung und Rezeption der mittelhochdeutschen Sangspruchdichter im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, München 1975.	

	Baldzuhn, Michael: Vom Sangspruch zum Meisterlied. Untersuchungen zu einem literarischen Traditionszusammenhang auf der Grundlage der Kolmarer Liederhandschrift, Tübingen 2002. Holzberg, Niklas / Brunner, Horst: Hans Sachs. Ein Handbuch, Berlin / Boston 2020. Holznagel, Franz-Josef: Die deutschsprachige Lyrik des Mittelalters. Eine Skizze, in: Wolfgang Achnitz (Hg.), Deutsches Literatur-Lexikon. Das Mittelalter, Bd. 4 Lyrik und Dramatik, Berlin / Boston 2012, Sp. 1–60. Lange, Judith / Rothenberger, Eva / Schubert, Martin (Hgg.): Die Kolmarer Liederhandschrift und ihr Umfeld. Forschungsimpulse, Berlin u. a. 2021. Lütteken, Laurenz / Groote, Inga Mai / Meyer, Michael (Hgg.): Wagner-Handbuch, Kassel 2021. Rettelbach, Johannes: Minnesang – Spruchsang – Meisterlied. Studien zur deutschen Lieddichtung des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Würzburg 2022.
Anforderungen	Aktive Mitarbeit, Referat und ggf. schriftliche Ausarbeitung wie z. B. Hausarbeit (je nach Modulordnung)
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025

BLOCKSEMINAR		
Sprechen über Musik – Praxiswerkstatt (Musik)Wissenschaftspodcast		Dr. Lisa Schön
Termine	Freitag, 21.11.2025, 13:00 – 20:00 Samstag 22.11.2025 09:00 – 16:00 Freitag, 23.01.2026 14:15 – 20:00 Samstag, 24.01.2026 09:00 – 16:00	hochschulzentrum am horn, SR1 hochschulzentrum am horn, SR2
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi (alt) 02, 05, E02, E05 BA MuWi (neu) 02, 08, 12, E02 B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul Staatsexamen Lehramt: Modul VII Diplom Kirchenmusik: Modul VI Friedolin-Nummer: 248744	2-5 CP
Wissenschaft ist ein unabdingbarer Teil unserer Gesellschaft, dennoch dringen wissenschaftliche Erkenntnisse häufig nicht in weite Teile der Bevölkerung vor. Die meisten Inhalte bleiben beim Fachpublikum und setzen umfangreiches Fachwissen voraus. Wie können wir als Wissenschaftler*innen die Themen, Fragen und Ergebnisse, zu denen wir forschen, so darstellen, dass sie niedrigschwellig vermittelt und auch von Laien verstanden werden? Neben anderen Medien sind Wissenschaftspodcasts ein elementarer Bestandteil der Wissenschaftskommunikation geworden. Sie geben die Möglichkeit, wissenschaftliche Inhalte spannend und nachvollziehbar zu erzählen und dabei ein breites Publikum für die eigenen Themen zu begeistern. Podcasts sind einfach zu produzieren und mit den gängigen verfügbaren Mitteln wie Smartphones, dem eigenen Computer und kostenfrei zur Verfügung stehenden Softwares einfach umsetzbar. Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Grundlagen der Kommunikationspsychologie und des Storytellings als Teil der Wissenschaftskommunikation, regt durch Übungen zum Nachdenken an, wie Sprache verständlich gemacht werden kann und endet mit der Entwicklung eigener Podcastkonzepte und der Produktion eines kurzen eigenen Podcastformats. Das Seminar ist geeignet für Studierende, die ihre Fähigkeiten in der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte verbessern möchten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen selbstgewählte wissenschaftliche Forschungsgebiete der Teilnehmenden zu eigenen kleinen Podcastprojekten werden.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.	
Anforderungen	Für das Seminar wird kein Vorwissen erwartet. Das Seminar arbeitet ausschließlich mit kostenlos zugänglicher Software. Teilnehmende sollten einen eigenen Laptop mitbringen.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

SEMINAR / ÜBUNG		
Historische Satzlehre 3 (auch anrechenbar als „Spezialkurs Musiktheorie“)		Prof. Jörn Arnecke / N.N.
Termin	Mittwoch, 09:15 - 10:45	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. Musikwissenschaft: MA MuWi 05 (Aufführungspraxis/Interpretation/Edition, alle Profile außer TMS u. JMUS) B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 05 (Notentext und Interpretation) Lehramt Musik (M.Ed.): M.Ed. IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.-wiss. Projekts.) Bachelor of Music: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Modul VIb Master of Music künstl. Profess. u. Zweifach Musiktheorie: Musikalische Praxis Zweifach MuWi/Musiktheorie: Wahlmodul Profile Hist. Instrument, Generalbass/Kammermusik, Kammermusik/Consort, Musiktheorie: Wahlmodul Profil Alte Musik: Grundlagen Profil Hist. Aufführungspraxis: Historische Satzlehre B.Mus.: Modul Musikgeschichte 1 (Notentext und Interpretation) B.Mus.: Wahlmodul	3 - 4 CP
Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft im Sinne einer Historisierung der Theorie und gleichzeitig einer engeren Bezugnahme der Historischen Musikwissenschaft zur Theoriegeschichte zusammengeführt. Ziel des Kurses ist neben der Verbesserung quellenkundlicher Kenntnisse die Entwicklung der Kompetenz, ältere Regelsysteme und Verstehensperspektiven in ihrer Historizität und damit Veränderbarkeit zu erkennen und dadurch sowohl für die musikalische Praxis der „Alten Musik“ als auch für die musikwissenschaftliche Interpretation älterer Musik historisch adäquat nutzbar zu machen. Im dritten Kurs wird die Musik des 17. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erschlossen. Der Einstieg ist auch möglich für Studierende, welche die Kurse „Historische Satzlehre 1“ und „Historische Satzlehre 2“ noch nicht besucht haben.		
Literatur	Well, Helmut: Skala – Akkord – Funktion. Theoriegeschichtliche und satztechnische Aspekte der Klangorganisation vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (= Paraphrasen. Weimarer Beiträge zur Musiktheorie 6), Hildesheim: Olms 2019.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

SEMINAR MIT MEHRTÄGIGER EXKURSION		
Music at Home. Music Making, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space		Dr. Maren Bagge
Termine	Einführungsveranstaltung am 6. Februar 2026, 14-16 Uhr Exkursion ins Archiv des Forschungszentrums Musik und Gender in Hannover vom 25.-28. März 2026	hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge/ Modulzuordnung	MA MuWi 01 (alle Profile), MA MuWi 09 (Hist. MuWi) M.Ed.: ME-MW-01 (Seminar)	6 bzw. 4 CP 4 CP
Im Seminar beschäftigen wir uns mit Musik und musikkulturellem Handeln im häuslichen Bereich. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an der Spring School „Music at Home. Music Making, Cultural Exchange and Knowledge Transfer in the Domestic Space“, die vom 25.-28. März 2026 an der Hochschule für Musik Theater und Medien in Hannover stattfindet. Gemeinsam mit Studierenden anderer Hochschulen werden wir uns dort aus verschiedenen Perspektiven mit musikbezogenen Praktiken vor allem des 19. Jahrhunderts auseinandersetzen, die im privaten Wohnhaus stattfanden. Dabei werden wir über die Charakteristiken privater Räume verschiedener Epochen nachdenken und was diese ermöglicht, aber auch verhindert haben bzw. wie Menschen dadurch gefördert oder begrenzt wurden. Oftmals intensiviert wurden innerhalb dieser nicht-öffentlichen, zum Teil auch geschützten, Räume unter anderem der Austausch und Wissenstransfer sowohl zwischen Kulturen als auch zwischen Generationen. Neben dem kulturellen Setting beschäftigen wir uns mit dem musikalischen Repertoire dieser vorinstitutionellen Musikorte. Welche Funktionen hatte die Musik und welche Weltbilder wurden durch sie vermittelt? Die Exkursion ins Forschungszentrum Musik und Gender bietet die Möglichkeit mit historischen Quellen aus dem Archiv des Forschungszentrums zu arbeiten und somit anhand von u.a. Bildpostkarten, Visitenkarten, Briefen, Binder's Volumes, Autographenalben und Zeitschriften die musikalischen Welten privater Innenräume zu untersuchen. Als Dozentin wird bei der Spring School neben Maren Bagge auch Dr. Carola Bebermeier (HfM Karlsruhe/mdw Wien) beteiligt sein. Zusätzlich werden die Musikwissenschaftlerin und Spezialistin für die Musikkultur von Frauen und von People of Color der USA Prof. Dr. Candace Bailey (University of North Carolina) sowie die Amerikanistin und Expertin für Gender und Queer Studies Prof. Dr. Katrin Horn (Universität Greifswald) mit ihrer Expertise unterstützen. Die Kurssprachen sind Deutsch und Englisch. Die wissenschaftlichen Ergebnisse und musikalischen Entdeckungen der Spring School können zum Teil auf der gleichnamigen Tagung (26.-27. Juni 2026) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien präsentiert werden.		
Literatur	wird in der Einführungssitzung bekanntgegeben	
Anforderungen	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025 Für den Kurs ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 08.10.2025 erforderlich.	

BLOCKSEMINAR		
A Reconstruction of Barbara Strozzi's Opus 4, for Duke Carlo II Gonzaga-Nevers		Prof. Dr. Claire Fontijn
Termin	Donnerstag, 27.11.2025, 11:15-12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge/ Modulzuordnung	BA MuWi 05 BA MuWi 11 BA MuWi E05 MA MuWi 08 ASQ Jena Gasthörer	2 CP
Duke Carlo II Gonzaga-Nevers (1629–1665) was an avid 'mélomane' who actively sought out new music for his baritone voice. In this seminar, which focuses specifically on an aspect of the lecture of the previous day, students examine the pieces that Barbara Strozzi (1619–1677) might have included in the now missing Opus 4. Hypothetical candidates for this music consist of solo and ensemble works found in the bass clef or narrated in the male voice in Opuses 2–3 and <i>Werke ohne Opusnummer</i> (WoO) 1 and 4. Students will listen to recordings and consider reproductions of the manuscript and print scores of these pieces, as well as of written documents from the Mantuan archives. Carlo was an avid *mélomane* who actively sought out new music for his baritone voice. In this seminar, which focuses specifically on an aspect of the lecture of the previous day, students examine the pieces that Strozzi might have included in the now missing Opus 4. Hypothetical candidates for this music consist of solo and ensemble works found in the bass clef or narrated in the male voice in Opuses 2–3 and <i>Werke ohne Opusnummer</i> (WoO) 1 and 4. Students will listen to recordings and consider reproductions of the manuscript and print scores of these pieces, as well as of written documents from the Mantuan archives.		
Literatur	Wird in der Einführungssitzung bekanntgegeben	
Anforderungen	Das Blockseminar steht im Zusammenhang mit dem Vortrag „Composer Barbara Strozzi and her Network of Patrons“ im Forschungskolloquium am 26.11.2025. Veranstaltung in englischer Sprache.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNGEN

ÜBUNG		
Lektüre zur Fachgeschichte der Transcultural Music Studies		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termin	Dienstag, 13:15-14:45	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02, 04, 08, 11, 12 M.A. MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMUS, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMUS) Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen Lehramt: Modul VII B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), alternativ zu Analyse I (nur M.Mus Komposition), Wahlmodul (Profil Alte Musik). FSU Jena Friedolin-Nummer: 248745	2+3CP 2+2; 2+3 2+4CP 2 CP 4 CP 4 CP 4 CP 2 CP 2 CP 6 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Diese Übung lädt dazu ein, zentrale Texte der Vergleichenden, Inter- und Transkulturellen Musikwissenschaft gemeinsam intensiv zu lesen und zu diskutieren. Mithilfe der „Deep Reading“-Technik erschließen wir uns theoretische und methodische Grundlagen des Fachs und reflektieren sie im Kontext aktueller kulturwissenschaftlicher Fragestellungen. Behandelt werden Klassifikationen, theoretische Schlüsseltexte und Paradigmenwechsel, die zentrale Perspektiven der ethnologischen und musikwissenschaftlichen Forschung eröffnen. Im Fokus steht dabei nicht die chronologische Abfolge, sondern das gemeinsame Verstehen, Kontextualisieren und Hinterfragen unterschiedlicher wissenschaftlicher Zugänge. Die Übung bietet Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit Fachtraditionen, zum Austausch über methodische Vielfalt sowie zur Entwicklung eines reflektierten Verständnisses der Transcultural Music Studies als dynamisches Forschungsfeld. Der parallele Besuch der Spezialvorlesung „Musikgeschichte als Fachgeschichte“ wird empfohlen, ist aber nicht verpflichtend.		

Literatur	Bertleff, Ingrid. „Writing the History/ies of Ethnomusicology - Historical Sources, Source Criticism and the Construction of Armchairs“. In <i>Historical Sources and Source Criticism: ICTM Study Group on Historical Sources: Proceedings from the 17th International Conference in Stockholm, Sweden, May 21-25, 2008</i>, herausgegeben von Susanne Ziegler, 43–58. Skrifter Utgivna Av Svenskt Visarkiv; 29. [Stockholm]: Svenskt visarkiv, 2010. Kuckertz, Josef. „Ethnomusikologie im Umkreis der Wissenschaften“. <i>Die Musikforschung</i> 48, Nr. 2 (1995): 117–30. Nettl, Bruno. <i>The Study of Ethnomusicology: Twenty-Nine Issues and Concepts</i>. Urbana: University Illinois Press, 1983.
Anforderungen	Aktive Teilnahme und Hausarbeit
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025

ÜBUNG		
Formenlehre		Dr. Florian Kleissle
Termine	Montag, 17:15 – 18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 03; E03 B.Mus.: BM-XX-02 Friedolin-Nummer: 248746	3 CP 2 CP
	Notentext und Interpretation	
Ein zentraler Aspekt der europäischen Kunstmusik ist ihre formale Gestaltung. Anhand konkreter Literaturbeispiele lernen wir in dieser Übung allgemeinverbindliche Gestaltungsprinzipien kennen, die sich vom Intuitiven des Melodischen und Rhythmischen bis hin zur bewussten Konzeption der großen Form erstrecken. Dabei wird - aufgrund der naturgemäß engen Verknüpfung - auch die Entwicklungsgeschichte bedeutender Gattungen eine wesentliche Rolle spielen. Der Leistungsnachweis erfolgt durch das Halten eines Referats mit digitaler Präsentation und Erstellen eines Handouts.		
Literatur	- Amon, Reinhard: Lexikon der musikalischen Form, Wien 2011. - Caplin, William Earl: Classical Form, Oxford u.a. 1998. - Gjerdingen, Robert O.: Music in the Galant Style, Oxford u.a. 2007. - Hepokoski, James und Darcy, Warren: Elements of Sonata Theory, Oxford u.a. 2006. - Kühn, Clemens: Formenlehre der Musik, Kassel u.a. 112018. - Menke, Johannes: Kontrapunkt 2. Die Musik des Barock, Laaber 2017. - Motte, Diether de la: Melodie, München 1993. - Schmierer, Elisabeth: Geschichte der Messe. Eine Einführung, Laaber 2019. - Wiehmayer, Theodor: Grundformen: vom Motiv bis zur zusammengesetzten Liedform (= Musikalische Formenlehre in Analysen 1), Magdeburg und Heinrichshofen 1927.	
Ein zentraler Aspekt der europäischen Kunstmusik ist ihre formale Gestaltung. Anhand konkreter Literaturbeispiele lernen wir in dieser Übung allgemein verbindliche Gestaltungsprinzipien kennen, die sich vom Intuitiven des Melodischen und Rhythmischen bis hin zur bewussten Konzeption der großen Form erstrecken. Aufgrund der naturgemäß engen Verknüpfung betrachten wir zudem die Entwicklung bedeutender Gattungen.		
Literatur	Amon, Reinhard: <i>Lexikon der musikalischen Form</i>, Wien 2011. Caplin, William Earl u.a.: <i>Musical Form, Forms & Formenlehre</i>, Leuven ²2010. Caplin, William Earl: <i>Classical Form</i>, Oxford u.a. 1998. Gjerdingen, Robert O.: <i>Music in the Galant Style</i>, Oxford u.a. 2007. Hepokoski, James und Darcy, Warren: <i>Elements of Sonata Theory</i>, Oxford u.a. 2006. Kühn, Clemens: <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a. ¹¹2018. Motte, Diether de la: <i>Melodie</i>, München 1993.	
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Referat, Hausaufgaben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Formenlehre		Dr. Florian Kleissle
Termine	Dienstag, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A.: BA MuWi 03; E03 B.Mus.: BM-XX-02 Friedolin-Nummer: 248746	3 CP 2 CP
	Notentext und Interpretation	
Ein zentraler Aspekt der europäischen Kunstmusik ist ihre formale Gestaltung. Anhand konkreter Literaturbeispiele lernen wir in dieser Übung allgemeinverbindliche Gestaltungsprinzipien kennen, die sich vom Intuitiven des Melodischen und Rhythmischen bis hin zur bewussten Konzeption der großen Form erstrecken. Dabei wird - aufgrund der naturgemäß engen Verknüpfung - auch die Entwicklungsgeschichte bedeutender Gattungen eine wesentliche Rolle spielen. Der Leistungsnachweis erfolgt durch das Halten eines Referats mit digitaler Präsentation und Erstellen eines Handouts.		
Literatur	- Amon, Reinhard: Lexikon der musikalischen Form, Wien 2011. - Caplin, William Earl: Classical Form, Oxford u.a. 1998. - Gjerdingen, Robert O.: Music in the Galant Style, Oxford u.a. 2007. - Hepokoski, James und Darcy, Warren: Elements of Sonata Theory, Oxford u.a. 2006. - Kühn, Clemens: Formenlehre der Musik, Kassel u.a. 112018. - Menke, Johannes: Kontrapunkt 2. Die Musik des Barock, Laaber 2017. - Motte, Diether de la: Melodie, München 1993. - Schmierer, Elisabeth: Geschichte der Messe. Eine Einführung, Laaber 2019. - Wiehmayer, Theodor: Grundformen: vom Motiv bis zur zusammengesetzten Liedform (= Musikalische Formenlehre in Analysen 1), Magdeburg und Heinrichshofen 1927.	
Anforderungen	Aktive Teilnahme, Referat, Hausaufgaben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Einführung in die Musikwissenschaft		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Dienstag, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 02, B.A. MuWi E02 Diplom Kirchenmusik: Modul VI B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) M.Mus.: Grundlagen Musikwissenschaft (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) Friedolin-Nummer: 248747	2+3 CP 2 CP 2 CP 2 CP
	Recherchieren und Präsentieren	
Die Übung bietet einen Überblick über die historischen und systematischen Teilgebiete der Musikwissenschaft sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens unter Einbeziehung der verschiedenen Profile des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena. Vermittelt werden wichtige Hilfsmittel wie Lexika, Handbücher, Quellenverzeichnisse, ferner archivarisches und andere Möglichkeiten der Recherche von mündlichen und schriftlichen Quellen. Erlernt werden überdies Zitierweisen, das Anlegen von Notenbeispielen und Graphiken sowie das Schreiben von Hausarbeiten. Als exemplarisches Übungsmaterial werden Musikalien herangezogen, die sich unter anderem im Hochschularchiv/Thüringer Landesmusikarchiv sowie im Goethe- und Schillerarchiv befinden und zu denen Bildmaterialien gesucht und Einführungstexte geschrieben werden sollen.		
Literatur	Nicole Schwindt-Gross, <i>Musikwissenschaftliches Arbeiten – Hilfsmittel, Techniken, Aufgaben</i> , Kassel u.a. 2010; Matthew Gardner u. Sara Springfield, <i>Musikwissenschaftliches Arbeiten – Eine Einführung</i> , Kassel u.a. 2014.	
Anforderungen	Schriftliche und mündliche Leistungen; wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Analyse – Grundkurs		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Mittwoch, 13:15 – 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR1
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 09 M.Ed.: ME-MW01 Staatsexamen: Modul VII B.Mus.: Modul IV, Wahlmodul M.Mus: Profil Musiktheorie; Zweifächer Musikwissenschaft/Musiktheorie Profil Musikwissenschaft: Grundlagenmodul Friedolin-Nummer: 248748	2+1 CP 2 CP 2 CP 2 CP 3 CP
Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analyse Kriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts.		
Literatur	Clemens Kühn, <i>Analyse lernen</i> , Kassel ² 1994.	
Anforderungen	Wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme; Präsentation bzw. Referat für Testat; Präsentation bzw. Referat und Hausarbeit für Schein. Je nach Modulkatalog auch Klausur. Die Abstimmung zu den Prüfungsleistungen erfolgt zu Beginn des Semesters im Kurs.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Analyse – Aufbaukurs		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Termin	Mittwoch, 15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR1
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	Bachelor of Arts: BA MuWi 09 Analyse II MA MuWi 05 mit Hausarbeit MA MuWi 05 mit Testat Staatsexamen: Modul VII Master of Education (alt): Modul VII a+b Master of Education (neu): ME-MW-01 Friedolin-Nummer: 248749	2-3 CP 6 CP 4 CP 2-3 CP 2 CP 2 CP
Der Kurs strebt die umfassende Analyse und Deutung ganzer Sätze oder Werke an. Eine Werkliste wird in Moodle eingestellt.		
Literatur	Albrecht v. Massow, <i>Musikalischer Formgehalt</i> , in: <i>Archiv für Musikwissenschaft</i> , Jg. LV, H. 4 (1998).	
Anforderungen	Wünschenswert ist eine regelmäßige Teilnahme; Präsentation bzw. Referat für Testat; Präsentation bzw. Referat und Hausarbeit für Schein. Je nach Modulkatalog auch Klausur. Die Abstimmung zu den Prüfungsleistungen erfolgt zu Beginn des Semesters im Kurs.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Instrumentenkunde / Akustik		Prof. Jörn Arnecke
Termin	Mittwoch, 11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 03 B.A. Musikwissenschaft (Ergänzungsfach): BA MuWi E03 B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MT-02 (neu) Diplom Kirchenmusik: Modul VI B.Mus. neu: BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1 B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2 bzw. 3 CP
Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über akustische Grundfragen der Musik und über die wichtigsten Instrumente. Hierzu lernen wir zunächst, wie wir Informationen recherchieren, zitieren und strukturieren. Angaben zur Geschichte, zu Bau, Klangerzeugung und Verwendung der Instrumente werden von den Teilnehmenden zusammengetragen und praktisch vor der Gruppe demonstriert; akustische Phänomene werden durch Experimente veranschaulicht. Die so entstehenden Lernvideos und Arbeitsmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt. Dazu werden akustische Sachverhalte sowie Transpositionen geübt und angewendet. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.		
Literatur	Dickreiter, Michael: Musikinstrumente. Moderne Instrumente, historische Instrumente, Klangakustik, Kassel: Bärenreiter ⁷ 2007. Meyer, Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶ 2015. Pape, Winfried: Instrumentenhandbuch. Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente in Tabellenform. Überarbeitet von Stephan Lewandowski, Lilienthal: Laaber 2020. Weinzierl, Stefan (Hg.): Akustische Grundlagen der Musik, Laaber: Laaber 2014.	
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2. Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher nach Möglichkeit im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Schreibwerkstatt: wissenschaftliches Schreiben		Dr. Benedikt Schubert
Termin	Mittwoch, 09:15 – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 05, 11, 12B; E05 B.Ed. Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul Friedolin-Nummer: 248750	4/2/2 CP 4 CP 2 CP 2 CP
Bei Studierenden der Musikwissenschaft wird es als selbstverständlich angesehen, dass sie die Leistungen ihres Studiums in adäquater schriftlicher Form erbringen – dies ist aber nicht selbstverständlich und kann zur sprichwörtlichen Angst vor dem leeren Blatt führen. Die Übung „Schreibwerkstatt“ gleicht einem Schreib- und Lesezirkel, der genau diese Herausforderung ein Semester lang simuliert: Von einem Text für eine Konzerteinführung über einen Lexikonartikel bis zu methodischen Abschnitten einer Abschlussarbeit und weiteren Textgenres werden wir kurze Texte schreiben und diese dann gemeinsam in der Gruppe lesen und besprechen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, durch das Besprechen eigener Texte und jener der Mitstudierenden ein Gespür für das zu entwickeln, was landläufig als „adäquate Sprache“ im wissenschaftlichen Kontext bezeichnet wird und – paradoxerweise – doch sehr individuell ist. Bei all den Übungen wird uns zudem ChatGPT begleiten: Was kann die KI heute schon, wenn wir sie effektiv und kreativ prompten? Die Übung richtet sich vorrangig an Studierende der Musikwissenschaft, kann aber selbstverständlich auch von Interessierten anderer Studiengänge besucht werden.		
Literatur	Wird im Kurs bekanntgegeben.	
Anforderungen	Aktive Mitarbeit, Referat, Verfassen eigener Texte.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
»Wenn ich das mit Worten sagen könnte, hätte ich mir nicht die Mühe gemacht, es zu tanzen« – Werkstatt zum Schreiben über Musik		Simon Berger
Termin	Freitag, 14.11., 14:00 – 19:00 Uhr Samstag, 15.11., 09:00 – 16:00 Uhr Freitag, 12.12., 14:00 – 19:00 Uhr Samstag, 13.12., 09:00 – 16:00 Uhr Freitag, 30.1., 14:00 – 18:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) B.Mus. neu: BM-XX-MW-P2 (Textwerkstatt) Friedolin-Nummer: 248751	2 CP
Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Nicht-Muttersprachlern wird der Besuch ab einem Sprachniveau B2 empfohlen. Über Musik zu sprechen und zu schreiben, ist herausforderungsvoll. Schriftliche Äußerungen zum Phänomen versammeln oft unbeholfener Metaphern, sentimentale Klischees, verunglückte Vergleiche und belanglose Worthülsen. Musik selbst galt lange Zeit als »Königin der Künste«, die mit der paradoxen Darstellung des Undarstellbaren und der Erfahrung des Unnennbaren in Zusammenhang stünde. Gleichwohl wird über Musik kommuniziert. Handelt es sich beim Schreiben und Sprechen über Musik um eine »eigene Kunst«? Um diese Themen kreist die Werkstatt zum Schreiben über Musik. Diese Schreibwerkstatt beschäftigt sich mit den Fragen nach Sprache, Musik, Wort, Text und sprachlich vermittelter Darstellung gleichermaßen. Eingeführt wird in unterschiedliche Textgenres und Schreibweisen im Zusammenhang mit Musik; mit Blick vor allem auf ein Publikum jenseits der Fachöffentlichkeit: Besucher und Besucherinnen von Konzerten, Opernhäusern, musiktheatralen Aufführungen und Performances. Wie, auf welchen Kanälen, kommunizieren Institutionen und Akteure mit dem Publikum, wie entsteht der »Content« der Kommunikation. Beleuchtet wird auch die Arbeit von Dramaturgen, Öffentlichkeitsarbeit-, Vermittlungs- und Marketingabteilungen. Das Seminar setzt sich insbesondere mit den Publikationen aus den Bereichen Theater, Oper und Konzert auseinander und berücksichtigt die spezifischen Interessen und Schwerpunkte der Studierenden. Der Lehrbeauftragte Simon Berger ist als Musiktheaterdramaturg tätig und arbeitete u. a. am DNT Weimar, am Theater Basel und der Komischen Oper Berlin. Das Thema generative KI beim Schreiben über Musik wird als Schwerpunkt behandelt. <u>Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.</u>		
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben. Zur Einführung: Schneider, Wolf: Deutsch für Profis – Wege zum guten Stil, München 2001. Reiners, Ludwig: Stilfibel, München, 1963.	
Anforderungen	<i>Regelmäßige, aktive Teilnahme, Verfassen eigener Texte, Bearbeitung von Hausaufgaben, Bereitschaft zum Besuch von Aufführungen und Veranstaltungen auch außerhalb der Seminartermine.</i>	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Transkribieren		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termin	Dienstag, 11:15 – 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	MA MuWi 04 (Profil GJpM / TMS / Geschichte der jüdischen Musik) Teilnehmer*innen aus anderen Studiengängen sind willkommen. Friedolin-Nummer: 248752	3 CP
Mit ‚Transkribieren‘ (wörtl.: Hinüber-Schreiben) wird in der Musikethnologie und in der Jazz- und Popmusikforschung das Übertragen einer Musikaufnahme in eine graphische Darstellungsform, z.B. die Notenschrift, bezeichnet. Grundlage hierfür ist ein aufmerksames und konzentriertes Hören. Transkriptionen von Klangdokumenten sind in der Regel mit bestimmten musikanalytischen Fragestellungen verknüpft, sie dienen sowohl als Grundlage der musikalischen Analyse als auch der Visualisierung von Analyseergebnissen. In der Übung sollen verschiedene Transkriptionsmethoden und Darstellungsweisen von Musik vorgestellt und anhand ausgewählter Beispiele im Kontext musikanalytischer Fragestellungen erprobt und eingeübt werden. Parallel zu diesen praktischen Übungen werden Schlüsseltexte zur Methodologie des Transkribierens diskutiert. Am Schluss der Veranstaltung stellen die Teilnehmer*innen der Übung eigene Transkriptionsprojekte vor.		
Literatur	wird in der Einführungssitzung bekannt gegeben	
Anforderungen	werden in der Einführungssitzung bekannt gegeben	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Allgemeine Musiklehre		Prof. Jörn Arnecke
Termin	Freitag, 09:15 – 10:30 Uhr (an zwölf Terminen im Semester à 75 Minuten für 1 SWS)	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	10.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus.: BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1, BM-AM-BF-P1	2 CP
Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker*innen. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt. Erarbeitet werden weiterhin Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre – auch in Gruppenarbeit und mit praktischen Übungen. Eine Einführung in den Tonsatz geschieht über vierstimmige Chorsätze aus der Zeit um 1600 mit einer Diskussion der Ergebnisse der Kantionalsatz-Maschine KATI, die im Zentrum für Musiktheorie programmiert wurde. Die Lernmaterialien werden über Moodle zur Verfügung gestellt; das Portal wird auch für interaktive Elemente innerhalb der Lehrveranstaltung genutzt.		
Literatur	Clemens Kühn: Musiklehre, Laaber: Laaber 1981. Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016.	
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2. Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher nach Möglichkeit im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Gehörbildung 1 / Harmonielehre 1 (B.A.)		Ehsan Mohagheghi Fard
	Termine / Zeiten siehe Moodle	hochschulzentrum am horn, Raum 204
Beginn	ab 13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Modul BA MuWi 07.1	2 CP
	B.A. (Ergänzungsfach): Modul BA MuWi E07	2 CP
Kernfach: Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung. Ergänzungsfach: Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, elementare musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung.		
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Gehörbildung 2 / Harmonielehre 2 (B.A.)		Ehsan Mohagheghi Fard
	Termine / Zeiten siehe Moodle	hochschulzentrum am horn, Raum 204
Beginn	ab 13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Modul BA MuWi 07.1	2 CP
	B.A. (Ergänzungsfach): Modul BA MuWi E07	2 CP
Kernfach: Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung. Ergänzungsfach: Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, elementare musikalische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen musikpraktische Erfahrung.		
Anforderungen	Voraussetzung für die Teilnahme ist (bei Nicht-Muttersprachler*innen) das Sprachzertifikat B2.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Harmonielehre 3 / Kontrapunkt 1 (B.A.)		Dr. Florian Kleissle
	Termine / Zeiten siehe Moodle	hochschulzentrum am horn, Raum 205
Beginn	ab 13.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Module BA MuWi 05/ BA MuWi 07	3 CP
Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, musikalische und kontrapunktische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen Repertoirekenntnis, musikpraktische Erfahrung und eine verbesserte Klangvorstellung. Die kontrapunktischen Regelsysteme werden dabei in historischer und systematischer Perspektive erschlossen.		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Harmonielehre 4 / Kontrapunkt 2 (B.A.)		Dr. Florian Kleissle
Termin	Mittwoch, 11:00–13:10 (wöchentlich, mit zehn Minuten Pause zwischen beiden Fächern)	hochschulzentrum am horn, Raum 205
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. (Kernfach): Module BA MuWi 05/ BA MuWi 07	3 CP
Die Teilnehmer*innen erlangen die Fähigkeit, komplexe musikalische und kontrapunktische Zusammenhänge lesend und hörend zu erkennen und regelbezogen zu beschreiben. Sie gewinnen eine erweiterte Repertoirekenntnis, musikpraktische Erfahrung und eine verbesserte Klangvorstellung. Die kontrapunktischen Regelsysteme werden dabei in historischer und systematischer Perspektive erschlossen.		
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ ab 08.09.2025	

ÜBUNG		
Partiturrkunde I		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Gruppenunterricht)	nach Vereinbarung (60 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	1 CP
Abschluss: Testat		
Einführungen, Analysen und praktische schriftliche Übungen u. a. zu: Aufbau einer Orchesterpartitur, transponierende Instrumente, alte Schlüssel, Partitur-Lesen und Reduktion des Partitur-Inhalts in Particell und Klavierauszug		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen		
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

ÜBUNG		
Partiturspiel I		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Einzelunterricht am Klavier)	nach Vereinbarung (45 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	1 CP
Abschluss: Testat		
Grundlagen des Partiturspiels: Spielen von Chor-, Orchester- und Kammermusik-Partituren am Klavier; Lesen und Spielen von Transpositionen und „alten“ Schlüsseln, Grundlagen des Generalbass-Spiels, musikalische Darstellung einer Partitur am Klavier		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen		
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

ÜBUNG		
Partiturspiel II		Hannes Pohlitz
wöchentlich (Einzelunterricht am Klavier)	nach Vereinbarung (45 Minuten)	
Studiengänge / Modulzuordnung	B. A.: BA MuWi 12 A	2 CP
Abschluss: Modulprüfung		
aufbauend auf Partiturspiel I: Spielen von Chor-, Orchester- und Kammermusik-Partituren am Klavier; Lesen und Spielen von Transpositionen und „alten“ Schlüsseln, Grundlagen des Generalbass-Spiels, musikalische Darstellung einer Partitur am Klavier		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn des Kurses	
Anforderungen	Abgeschlossener Kurs Partiturspiel I (Testat)	
Anmeldung	Per E-Mail an hannes.pohlitz@hfm-weimar.de	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTSEMINARE

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Artistic Research & Artistic Identity		Dr. Jessica Kaiser
Termin	17.10.2025, 14:00-19:00 Uhr 18.10.2025, 09:00-16:00 Uhr 12.12.2025, 14:00-19:00 Uhr 13.12.2025, 09:00 – 16:00 Uhr	Senatssaal, Fürstenhaus
Studiengänge / Modulzuordnung	BA MuWi 05, BA MuWi E05 B. Mus.: Professionalisierung II – Wiss. Grundlagen (BM-XX-WK-P2: Künstl.-wiss. Projektseminar) Master of Music: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV Friedolin-Nummer: 248753	bis zu 4 CP
Künstlerische Forschung (Artistic Research) verschränkt künstlerische Praxis mit wissenschaftlichen Reflexionsweisen, um im Wechselspiel von Tun und Denken neuartige, praxisverankerte und zugleich theoretisch anschlussfähige Erkenntnisse zu generieren. Musik wird also zum Forschungsmedium, um ästhetisch motivierte Fragen zu formulieren und systematisch zu durchdringen, Hypothesen klanglich zu testen und Resultate performativ wie diskursiv offenzulegen. Damit verschiebt sich auch unser Selbstverständnis als Musiker*innen: Wir agieren nicht nur künstlerisch, sondern als Forscher*innen, die ihre ästhetischen Handlungen reflektieren, begründen und in theoretische Diskurse einspeisen. Diese Lehrveranstaltung thematisiert, wie sich das eigene künstlerische Selbstbild durch eine forschende Praxis kritisch hinterfragen und schärfen lässt. Sie zeigt konkret, welche Möglichkeiten Künstlerische Forschung Musiker*innen bieten kann – bei jedem einzelnen künstlerischen Werk und Projekt, aber auch für ihre berufliche Laufbahn und nicht zuletzt in der Ausprägung ihrer künstlerischen Identität. Zu Beginn vermittelt der Kurs kompakt zentrale Konzepte und Methoden der Künstlerischen Forschung. In Praxis-Impulsen, Laborphasen und moderierten Diskussionen analysieren die Teilnehmenden anschließend ihr eigenes Musizieren, decken implizites Wissen auf und formulieren daraus individuelle Forschungsfragen. Mentoring, Peer-Feedback und praxisnahe Anwendungshilfen unterstützen dabei, tragfähige Forschungsintentionen zu entwickeln und das Potenzial künstlerischer Forschung für die eigene künstlerische Praxis nachhaltig zu erschließen. Eingeladen sind künstlerische Studierende, aber auch Studierende der Musikwissenschaft, die künstlerisches und wissenschaftliches Arbeiten miteinander verbinden möchten.		
Literatur	Dombois, Florian, <i>Kunst als Forschung</i> , Bern 2006. Crispin, Darla, 'Artistic Research and Music Scholarship: Musings and Models from a Continental European Perspective'. In Mine Dogantan-Dack (ed.), <i>Artistic Practice as Research in Music: Theory, Criticism, Practice</i> , Ashgate 2015.	

	Peters, Deniz: "Six Propositions on Artistic Research" in: Robert Burke und Andrys Onsman (Hrsg.), Perspectives of Artistic Research in Music (Lexington, 2017), 19-26. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
Anforderungen	-
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Chinesische Musik: Guqin (traditionelle Wölbbrettzither)		Pengpeng Li
Mi	17:00 - 20:00 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	15.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 05, 11; E05 B.Ed.: Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu) B.Mus. alt: Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.); neu: BM-XX-MW-P2, Wahlmodul „Recherchieren + Präsentieren“	2+2 CP 2+2 CP 2 CP
Das Projektseminar über Chinesische Musik mit Schwerpunkt Guqin (Wölbbrettzither) bietet eine seltene Gelegenheit für alle, die mehr über traditionelle chinesische Musik und ihre Instrumente erfahren und verstehen möchten. Guqin hat traditionell einen besonderen Platz in der chinesischen Kultur, Geschichte und Organologie. Der Kurs zeigt die akustischen, musikalischen, mythologischen und soziologischen Eigenschaften des Instruments und die vielen verschiedenen, oft gegensätzlichen Darstellungen des Instruments, die von persönlicher Kultivierung, sozio-ökonomischer Behauptung bis zur Bildung kultureller Zugehörigkeit reichen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Zither Guqin 2005 als weltweit erstes Musikinstrument von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt wurde. Musik als ein „immaterielles Erbe“ ist daher auch Thema bei der musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Das Projektseminar besteht aus praktischen Übungen und theoretischer Einführung, ebenso wie aus professionellen Demonstrationen und einer abschließenden öffentlichen Darbietung der Studierenden (Yaji). Der Kurs ist für Studierende sämtlicher Studiengänge der Hochschule geöffnet. Wegen begrenzter Plätze ist eine Anmeldung dringend erforderlich.		
Literatur	Handouts werden im Unterricht ausgegeben.	
Anforderungen	Präsenzveranstaltung mit Instrumentalunterricht	
Anmeldung	http://moodle.hfm-weimar.de Einschreibezeitraum: ab 08.09.2025	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
diasporAsa - klangliche Erinnerungsmosaiken gegen das Vergessen; Kompositionsworkshops zur Verklanglichung von NS-Verbrechen und Holocaust-Erinnerungen		Mitra Behpoori Joss Reinicke (Assambura Ensemble)
Termine	Ab Donnerstag, 23.10.2025, 13:15-14:45 Uhr, hzh SR 1 (14-täglich) Kompaktphase: Freitag, 07.11., 9:00 - 17:00 Uhr, auf dem Gelände der Gedenkstätte Buchenwald Samstag, 08.11., 09:00 - 18:00 Uhr, an der HfM Weimar, hochschulzentrum am horn von 11:00 - 16:00 Uhr, Raum 204+205+206 (Musth) von 09:00 - 18:00 Uhr, Hörsaal von 09:00 - 18:00 Uhr, SR 2/Raum 320 Sonntag, 09.11. 10:00 - 17:00, auf dem Gelände der Gedenkstätte Buchenwald	
Studiengänge/ Modulzuordnung	B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 06, 11; E06 M.A. Musikwissenschaft: 01, 02 (alle Profile) u. 05 04 (JMUS), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMUS), 08 (Hist. MuWi, JMUS), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa); Master of Music: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II; B.A. EF Interkulturelles Musik- und Veranstaltungsmanagement, Komposition M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02 Gasthörer Friedolin-Nummer: 248738	1-3 CP 2+1 CP 4-6 CP 3 4 CP
Das Seminar verbindet wissenschaftliche Erinnerungsforschung in der Musikwissenschaft mit einem kreativen, praktisch-gestalterischen Zugang. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Musik als Medium kollektiven wie individuellen Erinnerns wirken kann. Die Kompositionsworkshops möchten mit klanglichen Erinnerungsmosaiken zur klanglich-kreativen, mehrdimensionalen sowie emotionalen an die Schrecken der NS Verbrechen und der Shoa anregen. Hierbei möchten wir originale musikalische, wie Text-Fragmente aus dem Konzentrationslager durch ein Aneinanderschichten von künstlerischen Schaffensprozessen zu klanglichen Erinnerungskarten neu deuten. Diese originalen Fragmente werden analysiert, neu klanglich kontextualisiert und als zentrales Element in die Klangkompositionen und späteren Konzeptvideos eingebunden. Der Ort (die Erinnerungsstätte) wird zu Klang, die Sprachlosigkeit „verklanglicht“ (Kompositionsworkshop: originale Fragmente werden mit Eindrücken der Teilnehmer*innen verwebt) wird zum Film (visuelle, filmgrafische Deutung der entstandenen Komposition) wird zum neuen Gesamtkunstwerk (Einbetten in Konzertformate). Das Durchleben dieser kreativ vielschichtigen Prozesse soll impulsgebend für eine Bewusstmachung dahingehend sein, dass wir sowohl als Individuum als auch im gesellschaftlichen Kollektiv erinnern und erleben. Zudem können Brückenschläge zu verfemter Musik hergestellt werden, insbesondere zu Werken von Ilse Weber und Viktor Ullmann. Die Workshops können so an ein Seminar über verfemte Musik anknüpfen, um historische Kontexte zu vertiefen - als ein klangliches Mahnmal an die Schrecken der Shoa und der NS-Verbrechen.		

Ausblick: Integration der Videosequenzen & Kompositionen in ein Konzert im Mai 2026 in Weimar.	
Literatur	Semesterapparat in der Teilbibliothek, hochschulzentrum am Horn - Erll, Astrid: <i>Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung</i>, Stuttgart/Weimar 2005. - Welzer, Harald: „Gedächtnis und Erinnerung“, in: <i>Handbuch der Kulturwissenschaften. Band 3: Themen und Tendenzen</i>, hg. von Friedrich Jaeger und Jörn Rüsen, Stuttgart 2011, S. 155-174.
Anforderungen	Regelmäßige Teilnahme besonders an der Kompaktphase bzw. aktive Beteiligung bei der Produktion: * zu Beginn Plenum (90 min), danach Aufteilung in 6 (kleine Räume) für die Komposition und Aufnahme. 2 Nachbereitungstermine inkl. kreativer Auseinandersetzung mit dem Videomaterial, und deren künstlerische Transformation
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Üben: eine projektorientierte Anwendung von Forschungsergebnissen zum Expertiseerwerb		Prof. Dr. Anna Wolf
Termin	Dienstag, 13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	B.Mus. Professionalisierung II	2 CP
Wer professionell Musik macht, übt täglich mehrere Stunden. Diese Prozesse wurden in größeren Studien wissenschaftlich ausführlich untersucht und haben einige allgemeingültige Ergebnisse hervorgebracht, die im Grundsatz für alle gelten. Gleichzeitig ist Üben eine höchst individuelle Angelegenheit und von der Tagesform, der Persönlichkeit, den Zielen und selbstverständlich auch dem zu übenden Stück abhängig. Mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Expertiseerwerb wollen wir mit möglichst großer Praxisnähe den Übeprozess und uns als übende Menschen begleiten und reflektieren.		
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben	
Anforderungen	aktive Teilnahme und Mitgestaltung	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Brasilianische Instrumentalmusik: choro, samba, maxixe		Prof. Dr. Matthias Lewy Tiago Santos, MA
Termine	Freitag, 09.01.2026, 13:00–19:00 Uhr Samstag, 10.01.2026, 09:00–16:00 Uhr Samstag, 31.01.2026, 09:00–16:00 Uhr Samstag, 07.02.2026, 09:00–16:00 Uhr	hochschulzentrum an horn, Hörsaal
Studiengänge/ Modulzuordnung	B.A. Musikwissenschaft: BA MuWi 06, 11; E06 M.A. Musikwissenschaft: 01, 02 (alle Profile) u. 05 04 (JMus), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMus), 08 (Hist. MuWi, JMus), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa); Master of Music: Kunstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II; B.A. EF Interkulturelles Musik-und Veranstaltungsmanagement, BM, MM Gitarre, Jazz (als KWP und im Modul Weltmusik) M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02 Gasthörer Friedolin-Nummer: 248754	1–3 CP 2+1 CP 4–6 CP 3 CP 4 CP
Ab 1900 entwickelte sich vor allem Rio de Janeiro eine dynamische und lebendige Musikkultur, die zu dem führte, was im Laufe des 20. Jahrhunderts zur Musica Popular Brasileira (MPB) wurde. Zugleich entstanden hier die Grundlagen der Moderne in der klassischen Musik des Landes, die mit dem Werk von Heitor Villa-Lobos internationale Bekanntheit erreichen sollte. In diesem KWP werden wir uns vor allem mit der instrumentalen Ensemblemusik des choro, später auch chorinho genannt, beschäftigen. Es geht dabei um eine Ensembleformation, die vor allem von Saiteninstrumenten wie Gitarre und Mandoline getragen wird. Hinzu kommen Querflöte, Klarinette, Saxophon und gelegentlich auch Trompete und Posaune. Die stilistischen Wurzeln dieser sehr einfühlsamen, auf komplexen Arrangements basierten und virtuos ausgeführten Musik, gingen aus der transkulturellen Verbindung europäischer und afrikanischer Musik hervor. Teil des KWP ist die Auseinandersetzung mit der transkulturellen Musikforschung und mit den stilistischen Grundlagen afrikanischer und afro-brasilianischer Musik. Gemeinsam mit Tiago Santos, einem der renommiertesten Meister der brasilianischen Mandoline und Doktorand am Institut, werden im praktisch-künstlerischen Teil des KWP verschiedene Stücke aus dem klassischen Repertoire des choro erarbeitet, die ggfs. zu einem Konzertprogramm führen sollen. Das		

KWP richtet sich insbesondere an Studierende der Gitarre, aber auch an weitere Instrumentalisten und aus dem Bereich Gesang (Jazz und IGT).	
Literatur	Claus Schreiner: Música Popular Brasileira. Handbuch der folkloristischen und populären Musik Brasiliens. Darmstadt, 1983; Ary Vasconcelos: „Die Geschichte der Choro-Ensembles von Rio de Janeiro“ in Tiago de Oliveira Pinto: Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens. Mainz 1986, S. 193-204. Weitere Titel im Semesterapparat in der Teilbibliothek, hochschulzentrum am Horn
Anforderungen	Lektüre ausgewählter Texte, Mitwirkung. Erarbeitung eines Konzertprogramms.
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		
Methoden szenischer Interpretation von Musiktheater		Prof. Dr. Lena Haselmann-Kränzle
Termin	Dienstag, 13:30-14:30 Uhr	Klostergebäude Am Palais 4, Saal
Beginn	14.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	Offen für alle Studiengänge BA MuWi 05, 11, BA MuWi E05	bis zu 5 CP
<i>Musiktheater verstehen, interpretieren und vermitteln</i> Wie lässt sich Musiktheater heute so erschließen, dass es für unterschiedliche Zielgruppen – etwa Schüler*innen oder ein wissenschaftlich interessiertes Publikum – lebendig und relevant wird? Das Seminar eröffnet praxisorientierte wie analytisch-theoretische Zugänge zur Kunstform Musiktheater und verbindet musikpädagogische Vermittlungsfragen mit musikwissenschaftlichen Perspektiven auf Interpretation, Inszenierung und Rezeption. Im Mittelpunkt stehen die „Methoden szenischer Interpretation von Musiktheater“, die das Zusammenspiel von Musik, Text, Körper und Raum erfahrbar machen. Diese Methoden erlauben nicht nur eine vertiefte Auseinandersetzung mit musiktheatralen Werken, sondern eröffnen auch neue Wege der Rezeption und Deutung – sei es im schulischen Unterricht, in der theaterpädagogischen Arbeit oder in der wissenschaftlichen Analyse von Inszenierungen. Anhand der Oper „Die kahle Sängerin“ von Luciano Chailly (1920–2002) erproben wir exemplarisch diese szenischen Zugänge. Dabei steht die Frage im Zentrum, wie klassische und zeitgenössische Musiktheaterwerke heute verstanden und vermittelt werden können – und welche ästhetischen, kulturellen oder politischen Kontexte dabei eine Rolle spielen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, einen reflektierten und zugleich persönlichen Zugang zum Musiktheater als dynamische Kunstform zwischen Tradition und Innovation zu gewinnen und Methoden zu erlernen, die uns Text und Musik mittels Identifikation nahebringen. Ein Probenbesuch der Produktion des Musiktheaterwerks in der Inszenierung der renommierten Regisseurin Barbora Horáková ist an der Sächsischen Staatsoper Dresden (Semperoper) für März 2026 als Teil des Seminars in Planung.		
Literatur	Boal, A. (1989). Theater der Unterdrückten: Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt a. Main: Suhrkamp. Brinkmann, R. O., Kosuch, M., & Stroh, W.M. (2001). Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musiktheater. Oldershausen: Lugert. Kosuch, M. (2004). Szenische Interpretation von Musiktheater: Von einem Konzept des handlungsorientierten Unterrichts zu einem Konzept der allgemeinen Opernpädagogi. Universität Oldenburg. Nykrin, R. (1978). Erfahrungserschließende Musikerziehung: Konzepte – Argumente – Bilder. Regensburg: Bosse. Stroh, W. M. (2007a). Szenische Interpretation von Musik. Paderborn: Schöningh. Stroh, W. M. (2007b). Szenische Interpretation absoluter Musik. In Diskussion Musikpädagogik 36, pp. 11-30.	
Anforderungen	Wöchentliche und regelmäßige Teilnahme unbedingt notwendig	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

KOLLOQUIEN

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Termine	27.10.2025, 11:15-12:45 Uhr (Einführungssitzung) Blocktermine am 24.11. sowie 08.12.2025, 11:00 – 14:00 Uhr	Senatsaal/Fürstenhaus Senatsaal/Fürstenhaus
Studiengänge / Modulzuordnung	B.A. MuWi 13 Friedolin-Nummer: 248755	2 CP
Wie schreibe ich eine Bachelorarbeit? Wie gelange ich von der Entscheidung für ein bestimmtes Themengebiet zu einer konkreten Fragestellung, der passenden Methode und der Gliederung der Arbeit? Wie konzipiere ich einen realistischen Arbeitsplan zur Umsetzung meines Vorhabens? Diese Fragen sind Ausgangspunkt des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen sodann Präsentationen und Diskussionen zu den aktuell laufenden Bachelor-Arbeiten der Studierenden.		
Literatur	Otto Kruse: <i>Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium</i> , Frankfurt ⁴ 1995.	
Anforderungen	Angemeldete Bachelorarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zur Präsentation der Masterarbeiten Musikwissenschaft und Kulturmanagement		Prof. Dr. Martin Pfeiderer
Termin	Donnerstag, 04.12.2025; 10:00 – 18:00 Uhr	Senatssaal, Fürstenhaus
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 10 M.A. KuMa 28 Friedolin-Nummer: 248756	2 CP
Im Kolloquium werden die Masterarbeiten präsentiert, die im laufenden Semester in der Musikwissenschaft und im Kulturmanagement geschrieben werden. Dabei geht es noch nicht um die Vorstellung konkreter Ergebnisse, sondern um die Dokumentation des jeweiligen Arbeitsstandes und um offene Fragen, die zur Diskussion gestellt werden.		
Literatur	Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, Frankfurt 1995.	
Anforderungen	Präsentation der Masterarbeit	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

KOLLOQUIUM		
Kolloquium zu aktuellen Fragen der Musikforschung		Prof. Dr. Nina Noeske
Termin	Mittwoch, 18:00 – 19:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal (und ggf. SR 1)
Beginn	29.10.2025	
Studiengänge / Modulzuordnung	M.A. MuWi 03 Friedolin-Nummer: 248757	5 CP
Im Forschungsseminar werden allwöchentlich unterschiedliche Fragen zu aktuellen Forschungen von Doktorand:innen und Angehörigen des Instituts präsentiert, ebenso wie Gästen aus dem In- und Ausland Raum geboten wird, ihre Arbeit vorzustellen. Das Seminar ist Bestandteil des MA-Studiums der Musikwissenschaft und des Kulturmanagements, steht jedoch allen Interessierten offen. Das komplette Vortragsprogramm liegt zu Beginn des Semesters vor und wird im Institut ausgehängt.		
Literatur	In Einzelfällen wird zu einzelnen Terminen vorab Literatur bekannt gegeben.	
Anforderungen	Für das Testat ist ein Protokoll über einen der Vorträge und die anschließende Diskussion anzufertigen.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

KOLLOQUIUM		
TMS Colloquium		Prof. Dr. Matthias Lewy
Termine	Bi-weekly online meetings. The colloquium's program will be disposed in moodle.	online
Beginn	13.10.2025	
Studiengänge/ Modulzuordnung	TMS PhD Program	
This research colloquium on Transcultural Music Studies is devoted to ongoing research projects of the UNESCO Chair's PhD candidates. The candidates' presentations of their research cover a vast scope of different subjects, both from methodological as well as from cultural and geographical perspectives. The purpose of the presentations is to enhance discussion on transcultural research in music and to bring new input into the research projects presented. The colloquium is also suitable for MA students with the study profile in Transcultural Music Studies. It is open as well to all MA students or PhD candidates of the Department. Presentations and discussions will be in English language.		
Anforderungen	The presentations and discussions are open for affiliates to the University of Music FRANZ LISZT Weimar. Moodle registration is required.	
Anmeldung	https://moodle.hfm-weimar.de/ , ab 08.09.2025	

ORCHESTER

ORCHESTER		
Collegium Musicum Weimar		Künstlerische Leitung: Sebastian Ickstadt
Termine	18:45 - 21:30 Uhr	Festsaal, Fürstenhaus Saal Am Palais (nach Absprache)
Beginn	08.10.2025	
Studiengänge/ Modulzuordnung	Frei für alle Musikbegeisterten aus Weimar und Umgebung BA MuWi 12A: Fachspezifische Schlüsselqualifikationen II A Vertiefung A: Künstlerische Praxis	
Probenwochenende: 09.01. - 11.01.2026 Konzerttermine: 06.02. und 07.02.2026 Programm: Brahms: Konzert D-Dur für Violine und Orchester op. 77 Humperdinck: Konzertouvertüre zu der Oper »Königskinder« Tschaikowsky: Swan Lake Suite		
Anforderungen	Gute Instrumental- und Orchestererfahrung	
Anmeldung	ab dem 08.09.2026 • über den Link auf unserer Website: https://www.hfm-weimar.de/studieren/collegium-musicum-weimar/collegium-musicum-weimar • per Mail: collegiumweimar@gmail.com	